



GEMEINDE  
INFO

# HÖCHST





”  
**Wir möchten allen  
Kindern in unserer  
Gemeinde die gleich  
guten Chancen bieten.**

“

## LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Höchst befindet sich auch 2016 wieder auf einem guten Weg und setzt viele wichtige Akzente für ein erfolgreiches und friedliches Miteinander in der Gemeinde.

Schon länger beschäftigt uns das Thema der Flüchtlingsbewegungen nach und in Europa, die vor allem Fragen zu Veränderungen in der Gesellschaft und der Gemeinschaft mit sich bringen. In unserer Gemeinde wurde frühzeitig reagiert und bislang gute Arbeit geleistet. In Höchst sind die Flüchtlinge aus Syrien gut aufgenommen worden. Die Kooperationen in diesem Bereich u.a. mit dem Freundeskreis Höchst funktionieren sehr gut und tragen maßgeblich dazu bei, dass sich die Menschen in Höchst gegenseitig respektieren und wohlfühlen.

Wohlfühlen werden sich auch bald die Bewohner und Bewohnerinnen des neuen Pflegeheims Höchst-Fußach. Der Baufortschritt ist im Plan und man kann bereits mehr als nur erahnen, welchen hohen Wert diese Einrichtung für unsere Gemeinde haben wird. Bis Ende dieses Jahres soll das Heim bezugsfertig sein.

Auch in den Kindergärten und Schulen der Gemeinde geht es wie jedes Jahr rund. Unsere engagierten PädagogInnen bemühen sich liebevoll und fachlich kompetent um unsere Kinder. Auch hier stehen das respektvolle Miteinander und das Schaffen möglichst gleicher Chancen für alle unsere Kinder im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang steht auch der Neubau der Volksschule Unterdorf, der planmäßig voranschreitet. Die Beschlüsse zum Um- und Zubau bei der Volksschule Kirchdorf sind auch gefallen, damit in Zukunft für alle Volksschüler in Höchst möglichst gleiche Rahmenbedingungen vorhanden sind.

Nicht zuletzt bemühen sich auch die vielen Höchster Vereine um ein vielseitiges und attraktives Angebot und tragen dadurch ebenfalls maßgeblich dazu bei, dass das Miteinander in Höchst gelingt.

Ich wünsche euch allen einen guten Start in den Frühling.

  
Ihr Bürgermeister  
Herbert Sparr

## INHALT

Rechnungsabschluss 2015	5
Bau der Grenzbrücke ab Juni	8
Spitzenheu aus Höchst	9
Rückblick auf unsere Fasnat	16
Neues Feuerwehrkommando	18
1. Integrationsbrunch	24
Vom Kriegsende 1945, Teil 2	28
Tolles Märchentheater	31
e5 im Kindergarten	33
Beste Trinkwasserqualität	34

*Bild Seite 1:  
Pia Gehrler ist seit Jahren immer wieder mit den Haflingern der Familie beim Tierfest auf Luisl's Farm dabei. Die Ausstellung findet heuer am Samstag, den 21. Mai., statt.*

## NEUER DISKONT-MARKT: ZU- UND ABFAHRT SIND KLAR GEREGLT

Die Bauarbeiten am neuen Hofer-Markt beim Kreisverkehr haben begonnen. Der neue Diskonter soll im kommenden August 2016 seine Pforten öffnen.

Auf dem knapp 6.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück entsteht ein Diskonter mit 600 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, davon maximal 500 m<sup>2</sup> für Lebensmittel. Schon im Zuge der Vorerhebungen und der Genehmigungsverfahren wurde besonderer Wert auf eine funktionierende Parkplatzsituation und Verkehrserschließung gelegt.

Das für den Hofer-Markt aufwendig erstellte verkehrstechnische Gutachten sagt aus, dass die Anlage grundsätzlich gut an die umliegenden Straßennetze angeschlossen ist.

Die Leistungsberechnungen ergeben zwar Erhöhungen der Verkehrsmengen, jedoch werden die Qualitätsstufen nicht wesentlich verschlechtert. Grundlage ist die Anbindung des Hofer-Marktes einerseits direkt an die L202 (Einfahrt aus Fahrtrichtung Schweiz/Zentrum, Ausfahrt in Fahrtrichtung Bregenz), andererseits an die L40 (Einfahrt aus Fahrtrichtung Lustenau, Ausfahrt in Fahrtrichtung Lustenau bzw. Bregenz).

**Siehe Grafik unten.**

Während der ersten Informationen zum Bauvorhaben waren Befürchtungen laut geworden, dass der neue



Die Bauarbeiten für den neuen Hofer-Markt neben dem Kreisverkehr begannen Anfang März.

Markt Schleichwegeverkehr durch die Gartenstraße, den Sonnengarten sowie die Schützenstraße verursachen könnte.

Um die Auswirkungen des Hofer-Marktes in Bezug auf das Verkehrsaufkommen in der Gartenstraße, im Sonnengarten und in der Schützenstraße verifizieren zu können, wurde im Herbst 2015 eine Verkehrszählung in diesem Bereich über einen Zeitraum von einer Woche vom Verkehrsbüro Besch & Partner durchgeführt. Somit liegen repräsentative Ergebnisse vor.

Die Gemeindevertretung hat sich in ihrer Entscheidung klar dahingehend geäußert, dass nach Eröffnung des Hofer-Marktes eine weitere Verkehrszählung stattfinden wird, um etwaige Veränderungen anhand des zusätzlichen Verkehrsaufkommens identifizieren zu können und in einem weiteren Schritt entsprechende Sofortmaßnahmen zu setzen.

Unabhängig davon wird in der Gartenstraße der Randstein des Gehsteiges wieder angehoben, damit ein Befahren mit Kraftfahrzeugen nicht mehr möglich ist.



## VOM BABYCAFÉ BIS ZU MOBI FRÜHLINGSPROGRAMM IM KINDERCAMPUS

Eine Vielfalt an Angeboten für Eltern mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren gibt es derzeit im KinderCampus. Auch das beliebte Spezialfahrrad „Mobi“ erwacht aus dem Winterschlaf und wird bald wieder die Kinder in Höchst und Umgebung besuchen.

Der KinderCampus ist ein offener, bunter, lebendiger Lern- und Begegnungsort geworden – genau so, wie es die Vision war. Mitten im Höchster Zentrum stehen die Kinder und deren Familien im Mittelpunkt. Eine Vielzahl an Begegnungs- und Bildungsangeboten locken zahlreiche Familien in den KinderCampus, so dass jeder Tag in diesem Haus abwechslungsreich und voller Leben ist.

### BabyCafé – Ein Treffpunkt für Mamas und Babys

Ein Baby wird geboren. Es beschert uns Glück und schlaflose Nächte. Es bringt uns zum Staunen, zum Lachen, krepelt unseren Tagesablauf um und organisiert den Haushalt neu. Kein Stein bleibt auf dem anderen. Das BabyCafé ist ein Angebot bei dem Mamas sich treffen können, Erfahrungen austauschen, Kaffee (oder Tee) trinken und vielleicht ein paar Steine gemeinsam neu zusammensetzen. Oft sind auch Experten zu Gast, die die Fragen der Mamas beantworten können. Das BabyCafé

findet jeden zweiten Montagvormittag statt.

### ElternKreis

Im Elternbildungsangebot „Eltern Kreis“ werden vor allem mehrsprachige Familien angesprochen. Ein Kind mehrsprachig zu begleiten, ist eine besondere Herausforderung im Familienalltag. Der ElternKreis findet wöchentlich an einem Vormittag statt. Ziel ist es, die Fragen der Eltern aufzufangen, gemeinsam zu bearbeiten und einen Raum für Austausch anzubieten. Im Mittelpunkt steht die Sprachentwicklung der Kinder und die Frage: Wie kann ich als Mama mein Kind gut begleiten und im Alltag fördern?

Der nächste ElternKreis für Eltern mit Kleinkindern startet am Dienstag, den 5. April.

### Vortrag und Suppe

In der Vortragsreihe „Vortrag und Suppe“ werden verschiedene Experten eingeladen um über ein bestimmtes Thema zu referieren. Vorab



Freitagsgeschichten im KinderCampus

gibt es zur Stärkung und zum Ankommen eine Suppe aus der hausinternen Küche.

Der nächste Vortrag findet am 11.4. zum Thema „Die Kunst NEIN zu sagen mit einem guten Gewissen“ statt.

Neben Angeboten für Eltern gibt es im KinderCampus auch schöne Veranstaltungen für Kinder und Eltern.

### Freitagsgeschichten – der mehrsprachige Erzählnachmittag

In Höchst leben Menschen aus rund 52 Nationen, viele verschiedene Sprachen sind in unserem Alltag präsent. Bei den Freitagsgeschichten geht es darum, dass Kinder diese Vielfalt erleben können und Geschichten in verschiedenen Sprachkombinationen lauschen können. Das Interesse an den Erzählnachmittagen am Freitag ist sehr groß, beide Vorstellungen sind regelmäßig ausgebucht. Die Freitagsgeschichten werden in Zusammenarbeit mit der Bücherei Spielothek Höchst und dem Verein Kinderstube angeboten.

### MOBI – die mobile Bibliothek

Nach dem Winterschlaf erwacht MOBI wieder und macht sich startklar für die Fahrradsaison.

Beim Frühlingsmarkt am 7. Mai wird MOBI beim Spielplatz für Kinder und Eltern bereitstehen. MOBI – das ist ein Spezialfahrrad, bestückt mit Decken, Bücherkisten, Bastel- und Jongliermaterial. Laura wird mit MOBI



ElternKreis



MOBI, die mobile Bibliothek

ab Mai in Höchst unterwegs sein und öffentliche Plätze aufsuchen. Ihr werdet MOBI mal am Brugger Loch, mal am Spielplatz oder Fußballplatz entdecken. Kinder sind herzlich eingeladen auf der Decke Platz zu nehmen, in den Bücherkisten zu schmökern oder sich etwas vorlesen zu lassen.

**Kontakt:**

KinderCampus Höchst GmbH  
 GF Mag. Jasmin Lederer  
 05578/73034  
[Jasmin.lederer@kindercampus.at](mailto:Jasmin.lederer@kindercampus.at)  
[www.kindercampus.at](http://www.kindercampus.at)  
[www.facebook.com/kinder-campushoechst](https://www.facebook.com/kinder-campushoechst)

**Alle Termine im Überblick:**

**BabyCafé**

(jeweils von 9:30 – 11:00 Uhr)  
 Mo, 4.4.2016 – Thema  
 Beikost Einführung  
 Mo, 18.4.2016 – Thema Schlafen  
 Mo, 2.5.2016 – Thema  
 Sprachentwicklung  
 Mo, 23.5.2016 – Kaffee & Kuchen  
 Mo, 6.6.2016 – Kaffee & Kuchen

**ElternKreis für Eltern  
 mit Kleinkindern**

Start: Dienstag, 5.4.2016 – 8:30-11:00  
 Uhr  
 (+ weitere 8 Termine)

**Vortrag und Suppe:**

Mo, 11.4.2016 – 19:30 Uhr: Die Kunst  
 NEIN zu sagen mit gutem Gewissen

**Freitagsgeschichten**

(jeweils 14:30 und 16:00 Uhr)  
 Fr, 3.6.2016: „Der Elefant mit den  
 rosa Ohren“ (Deutsch/Türkisch)  
 Fr, 1.7.2016: Interkulturelles  
 Erzählfest (mehrsprachig)

**MOBI – die mobile Bibliothek**

Sa, 7.5.2016 – Frühlingmarkt Höchst  
 (beim Spielplatz)

## RECHNUNGSABSCHLUSS FÜR 2015 EINSTIMMIG GENEHMIGT

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Höchst für das Jahr 2015 liegt um knapp 6 Millionen Euro unter dem Voranschlag. Die im Vorjahr nicht benötigten Gelder werden allerdings im laufenden Jahr ausgegeben. Ursache sind kurze Verzögerungen beim Start von kostenintensiven Vorhaben.

Der Rechnungsabschluss wurde von der Gemeindevertretung bei der Sitzung am 15. März 2016 einstimmig genehmigt. Er umfasst Einnahmen und Ausgaben von 20,9 Mio. Euro, der Voranschlag betrug noch rund 27

Mio. Euro. Finanzreferent Gemeinderat Mag. Bernhard Hirt verwies darauf, dass für diesen deutlichen Unterschied einige große Bauvorhaben verantwortlich sind.

Weil sich der Baustart etwas verzögerte, wurden für den Neubau der Volksschule Unterdorf statt der veranschlagten 5,6 Mio. Euro im Vorjahr lediglich rund 1,4 Mio. ausgegeben. Inzwischen liegt das Projekt aber im Zeitplan, der Kostenrahmen kann sogar etwas unterschritten werden. Noch keine Kosten angefallen sind bisher für die Parkplatzgestaltung

im Ortszentrum. Der Start dieses Vorhabens ist für heuer geplant. Ebenso verzögert hat sich das Projekt Bauhof-Erweiterung.

Der Prüfungsausschuss empfahl nach genauer Prüfung sowohl der einzelnen Posten als auch zahlreicher Belege die Annahme des Rechnungsabschlusses 2015. Sowohl Finanzreferent Mag. Hirt als auch Bürgermeister Herbert Sparr bedankten sich bei der Finanzabteilung und deren Leiter Anton Mayer für die gewohnt sorgfältige und prompte Arbeit.



Helmut Versec



Peter Brunner

Soeli  
Anschau-Meusburger

Andrea Brunner



Ulrike Dorner



Filiz Pucko

## NEUE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

In den vergangenen Monaten haben eine Reihe neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit in verschiedenen Gemeindeeinrichtungen aufgenommen.

Der Bauhof der Gemeinde begrüßt zwei neue Mitarbeiter, seit 2. November 2015 **Helmut**

**Versec** und **Peter Brunner** seit 11. Jänner 2016. **Soeli Anschau-Meusburger** ist seit 1. Dezember 2015 als Reinigungskraft im Kindergarten Kirchdorf tätig. **Andrea Brunner** kümmert sich seit 4. Dezember mit um das Essen auf Rädern. **Ulrike Dorner** unterstützt seit 1. Februar das

Team der Bücherei Spielothek, **Filiz Pucko** wirkt seit 1. März neu als Kinderbetreuungsassistentin im Kinderhaus.

Ebenfalls seit 1. März ist Dr. **Fleur Ulsamer-Weiland** für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Gemeindeamt verantwortlich.

Dr. Fleur  
Ulsamer-Weiland

## TREUE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GEMEINDE HÖCHST

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Gemeindebediensteten konnten elf treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt werden.

Gemeindesekretär **Klaus Brunner** arbeitet bereits seit 30 Jahren für die Gemeinde Höchst.

25 Jahre lang ist Ing. **Helmut Lenzi** im Bauamt der Gemeinde tätig. **Elsbeth Schöberl** wirkt ebenso lange

als Reinigungsfachkraft im Gemeindeamt und in der Alten Schule, auch die Leiterin des Kindergartens Oberdorf, **Gabriele Mäser** ist so lang beschäftigt.

Seit 20 Jahren sind **Ingeborg Blum**, Kindergartenpädagogin im Kindergarten Oberdorf, sowie **Jutta Schneider**, Spielgruppenbetreuerin im Kinderhaus, aktiv.

**Sonja Berchtold**, Kindergartenpäda-

gogin im Kindergarten Kirchdorf, **Andrea Hämmerle**, Reinigungsfachkraft im Pfarrzentrum, sowie **Daniela Schlager**, Stellvertretende Heimleiterin im Altenwohnheim, sind seit 15 Jahren im Gemeindedienst.

Auf 10 Jahre Arbeit in der Gemeinde Höchst können **Sandro Vietri**, Mitarbeiter im Gemeindebauhof, sowie **Herma Lässer**, Mobile Altenhilfe, zurückblicken.



Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Höchst mit Bürgermeister Herbert Sparr

## TAUSCHE ERBSE GEGEN PRINZ – DIE GANZE SCHOTE

Prinz „Fürcht mich nicht“ sucht eine Freundin, also eine Frau. Er gibt ein Insekt im königlichen „Herold“ auf, da steht Prinzessin „Schnell wie der Wind“ schon vor der Burg. Und sie ist wahrlich keine Zimmerliesl...

Prinzessinnen und Prinzen sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren: Die Prinzessin (Sabine Aigner) reitet durch wilde Stürme und ist richtig gut im Eisbärenfüttern. Der Prinz (Helmut Schlatzer) mag Kirschenstehlen, Schwebenbomben-Wettessen

und Stiefelweitwerfen. Sie waren also wie geschaffen füreinander. Und gegen die Langeweile hilft das Geschichtenerzählen.

Das mobile Theater/Baum/Schere aus Kapfenberg, Steiermark zeigte auf Einladung der Bücherei Spielothek für alle 1. Klassen der Mittelschule eine „aktuelle Version“ der Prinzessin auf der Erbse. Mit engagiertem Körpereinsatz und unerwarteten Wendungen sorgten die Schauspieler für viel Überraschung und Heiterkeit.



Völlig neue Seiten von Prinz und Prinzessin zeigte das mobile Theater/Baum/Schere aus der Steiermark auf. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen unserer Mittelschule (rechts) zeigten sich sehr angetan vom schauspielerischen Einsatz von Sabine Aigner und Helmut Schlatzer. Die Bücherei Spielothek Höchst hatte die Aufführung organisiert.

## ERICH VETTER IN PENSION

Erich Vetter hat nach 10 Jahren und einem Monat im Gemeindedienst seine verdiente Pension angetreten.

Zwischen 2006 und 2016 hat Erich viele wichtige Aufgaben im Gemeindedienst erfüllt.

Neben der Pflege der Sportanlage Rheinauen, der Rheinauhalle und der Radlerhalle kümmerte er sich auch

um weite Teile des Naturparkweges. Zudem übernahm er den Winter- und Weckdienst mit dem Bauhof.

Erich wurde von den Mitarbeitern des Bauhofs und des Gemeindeamts sehr geschätzt. Die Höchster Sport- und Kulturvereine waren stets dankbar für seine Hilfsbereitschaft und seinen unermüdlichen Einsatz.

Wir danken Erich für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für die Pension!



Erich Vetter trat seine wohlverdiente Pension an, Bürgermeister Herbert Sparr dankte ihm für seinen Einsatz.

## BAUBEGINN DER BRÜCKE IM JUNI

Im Juni 2016 beginnt der Bau der neuen Grenzbrücke zwischen Höchst und St. Margrethen. Das meldet das Schweizer Bundesamt für Straßen ASTRA.

Im August 2015 wurde die Hilfsbrücke eingeschoben und Ende September 2015 die alte Zollbrücke abgebrochen. Der Bau der neuen Zollbrücke beginnt im Juni 2016, die Bauzeit beträgt ca. zwei Jahre.

Es gibt Klagen wegen der starken Geräusentwicklung bei der Ersatzbrücke. Diese Geräusche entstehen laut dem Schweizer Bundesamt für Straßen ASTRA durch Bewegungen in der Stahlkonstruktion der Hilfsbrücke und beim Überfahren der Fahrbahnplatten. Das ist offenbar unvermeidbar. Das ASTRA lässt die Hilfsbrücke aber künftig regelmäßig inspizieren, damit bei stärkerer Lärmentwicklung Gegenmaßnahmen gesetzt werden können.



Die alte Grenzbrücke wurde im Herbst 2015 abgebrochen, der Neubau soll jetzt im kommenden Juni beginnen.

Alle Beteiligten sind bemüht, die Verkehrseinschränkungen im Baubereich so gering wie möglich zu halten und danken den Verkehrsteilnehmern und Anrainern für ihr Verständnis.

Eigentlich sollten der Bau der Brücke und die Sanierung des Autobahnabschnitts A1 zwischen Rheineck und

St. Margrethen mit Beginn dieses Jahres starten. Der entsprechende Vertrag wurde dann aber erst Mitte Jänner 2016 unterzeichnet. Ob in der Schweiz allerdings auch die finanziellen Mittel für den Start der Hauptarbeiten am Autobahnabschnitt bereits 2017 zur Verfügung stehen, kann das ASTRA erst Mitte 2016 bekanntgeben.

## STELLUNG BEZIEHEN ZUR S18

Alle Interessierten sind dazu eingeladen, bis spätestens 11. April 2016 Beiträge zur S18 abzugeben. Dabei geht es nicht um Zustimmung oder Ablehnung, sondern ausschließlich um sachliche Argumente.

Der Verlauf der Bodensee Schnellstraße S 18 durch das Ried als Verbindung zwischen der Vorarlberger und der Schweizer Autobahn soll geändert werden. Die Anbindung soll nicht, wie ursprünglich geplant, beim Anschluss Lauterach erfolgen, sondern neu in Dornbirn-Nord. Das ist ein Ergebnis des konsensorientierten Planungsverfahrens, das auf besonders schützenswerte Riedgebiete besondere Rücksicht nimmt.

Zu dieser sogenannten „Netzveränderung“ und dem Umweltbericht können alle Interessierten eine Stellungnahme abgeben. Die Unterlagen finden sich im Internet unter der Adresse [www.bmvit.gv.at/spv](http://www.bmvit.gv.at/spv)

### Nur Sachargumente gefragt

Dabei geht es nicht um eine Bewertung dieser Variante. Es werden „ausschließlich Stellungnahmen mit Sachargumenten zur vorgeschlagenen Netzveränderung oder zum Umweltbericht ausgewertet. Allgemeine Meinungsäußerungen ohne Bezug zur vorgeschlagenen Netzveränderung oder zum Umweltbericht sowie solche rein wertenden Charakters ohne Sachbezug können nicht berücksichtigt werden.“

Genauere Erläuterungen dazu sowie der vollständige Bericht finden sich auf der Internetseite.

**Stellungnahmen sind ausschließlich per E-Mail möglich über die angeführte Homepage des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie. Letzter Termin für das Absenden der Stellungnahme ist der 11. April 2016.**

### **i** GUT ZU WISSEN

## ORTSÜBLICHE MIETEN 2016 IN HÖCHST

Wer Wohnbeihilfe beantragen will, darf für seine Wohnung maximal den sogenannten ortsüblichen Mietzins zahlen. Liegt die Miete höher, gibt es keine Beihilfe.

Der Gemeindevorstand Höchst hat für das Jahr 2016 die nachstehenden Beschlüsse über die Höhe der Ortsüblichkeit der Miete gefasst:

### Nettomiete inkl. MWst. ohne Betriebskosten

Wohnungen bis 50m <sup>2</sup>	€ 9,50
Wohnungen von 51 bis 80m <sup>2</sup>	€ 9,50
Wohnungen über 80m <sup>2</sup>	€ 9,50

In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen kann eine Überschreitung der Grenzwerte akzeptiert werden. Dies kann auch befristet erfolgen.

## HÖCHSTER LANDWIRTE PRODUZIEREN SPITZENHEU

Höchst stellt gleich zwei Sieger der österreichweiten Heumeisterschaft 2016, dazu kommt noch ein 3. Rang.

Die Heuwirtschaft ist die ursprünglichste Form der Milcherzeugung. Eine hohe Qualität des Grundfutters ist die Basis für gute Heumilch. Der Wert des Heus kann deshalb nicht hoch genug eingeschätzt werden. In Österreich sind derzeit 8.000 Heumilchbauern registriert.

Die besten von ihnen nahmen an der „Heugala“ in Salzburg teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Preise in sechs Kategorien vergeben: Ballenheu, Bodenheu, Energieheu, Grummet, händisch geworbenes Heu und Heu. Die Proben wurden bewertet nach Geruch, Gefüge, Farbe und nach dem Reinheitsgrad.

Für Nicht-Landwirte: Energieheu ist Heu vom ersten Schnitt, als Grummet wird dann das Heu vom 2. bis zum 6. Schnitt bezeichnet. Wird Heu „händisch geworben“, dann werden abgestorbene Grasreste, Steine und Äste von Hand entfernt, um Fremdkörper im Heu zu vermeiden.



Höchster Landwirte sorgen in gleich zwei Bewertungskategorien für Österreichs bestes Heu: Vorne rechts Johannes Keiler, der bei der Heumeisterschaft 2016 den 1. Platz für sein Energieheu erhielt. Vorne neben ihm Wolfgang Fink, Rang 1 beim Grummetheu. Im Hintergrund der dritte Höchster, Heinz Blum, dessen Energieheu mit dem 3. Rang ausgezeichnet wurde.

### Erfreuliche Platzierungen aus Höchster Sicht:

#### Kategorie Energieheu:

1. Platz Johannes Keiler
3. Platz Heinrich Blum

#### Kategorie Grummet:

1. Platz Wolfgang Fink

## AM 7. MAI STARTET HÖCHST WIEDER IN DIE MARKTSAISON

Am Samstag, den 7. Mai 2016, startet Höchst wieder in die Marktsaison. Der nächste Markttermin ist dann am 25.6.2016, jeweils von 16 bis 22 Uhr.

#### Programm am 7. Mai:

- Live-Musik mit dem Partyduo „Bengel“
- Fahrradcheck – kostenlose Überprüfung des Fahrrads
- Frühjahrsputz fürs Fahrrad: Lassen Sie Ihr Fahrrad von den Mitarbeitern der Fa. Integra auf Hochglanz polieren
- Anmeldungen für den Fahrradwettbewerb 2016

#### Programm am 25. Juni:

- Live-Musik
- Vorstellung des e5 Projekts der Höchster Kindergärten. Informationen zu diesem Projekt finden sich auf Seite 33 dieser Ausgabe.



Das fröhliche Damenquartett freut sich auf den Start in die Marktsaison 2016 auf dem Kirchplatz.

## FRÜHJAHRSKONZERT MÄNNER- GESANGVEREIN HÖCHST 1864

Samstag, 2. April 2016, 20 Uhr, Rheinauhalle

Frühjahrskonzert unter der Leitung von Chorleiterin Maria Sturm. Es erwartet Sie wie immer ein tolles Programm.

Infos: [www.mgv-hoechst.at](http://www.mgv-hoechst.at)

Eintritt: € 12,- Vorverkauf Cafe/Restaurant „Alte Schule“

## FRÜHJAHRSKONZERT DER BÜRGERMUSIK HÖCHST

Freitag, 15. April 2016, 20 Uhr, Pfarrkirche

Auch heuer dürfen wir Sie zum Höhepunkt unseres Vereinsjahres einladen!

Unter der Leitung von Kapellmeister Robert Vonach präsentieren wir Ihnen eine Auswahl aus der Vielfalt der Blasmusik. Lassen Sie sich überraschen!

Infos: [www.bmhoechst.at](http://www.bmhoechst.at)

Eintritt: Freiwillige Spenden

## KONZERT „HETTI, WETTI, TÄTI“ WOLFGANG VEROCAI & BAND

Freitag, 29. April 2016, 20 Uhr, Pfarrzentrum

Das Konzert ist eine musikalische Reise durch interessante Länder und Musikstile, diesmal über Irland, Spanien, die Kanarischen Inseln bis in den Senegal.

Ein ganzes Jahr lang hat er an seiner dreizehnten CD mit mehr als 20 Musikerinnen und Musikern aus Irland, Nord- und Südamerika, Afrika, der Schweiz und natürlich aus dem Ländle gearbeitet und sagt darüber im Covertext: „Mich stört kein Ton, alles klingt wunderbar, das ist die perfekte CD.“

**Musiker:** Wolfgang Verocai: Gitarre, Gesang; Markus Dürst: Akkordeon; Sonja Reintaler: Oboe, Englisch-Horn; Stephan Reintaler: Bass; Martin Grabher: Schlagzeug

Eintritt: € 16,- Vorverkauf, € 18,- Abendkassa, € 6,- mit Kulturgutschein



## KONZERT „BACHS WEGE V“ PROF. BRUNO OBERHAMMER

Montag, 9. Mai 2016, 20.15 Uhr, Pfarrkirchet



Die instrumentale Gattung „Sonate“ wurde in der Barockzeit erfunden und so gleich zu einer Hochblüte gebracht, an welcher u.a. Johann Seb. Bach maßgeblichen Anteil hatte. Mit seinen „Sechs Trio-Sonaten“ für die Orgel allein hat Joh. Seb. Bach kammermusikalische Kostbarkeiten geschaffen, von deren Schönheit man nicht genug sagen

kann. So nämlich hat sie Nikolaus Forkel, der allererste und große Bach-Biograph qualifiziert. Und dieses Urteil gilt heute noch - und es ist wohl zeitlos gültig! Mit Stücken von Joseph Gabriel Rheinberger, Johann Sebastian Bach und Ludwig Thuille

Eintritt: Freiwillige Spenden für „Tischlein deck dich“

## KABARETT „DAS INTERVIEW“ MARIA UND ANNA NEUSCHMID

Donnerstag, 12. Mai 2016, 20 Uhr, Pfarrzentrum

30 Jahre Maria Neuschmid auf der Bühne – das bedeutet:

30 Jahre Schaf und Seckel beobachtet, 30 Jahre geschminkt und abgeschminkt, abgenommen und zugenommen, 30 Jahre „des einen Freud, des andern Leid“.

Es bedeutet aber auch: 30 Jahre Ehe und Familie, 30 Jahre Pubertät, 48 Haustiere, 3.486.712 x „MAMAAA...!“



Gibt es Sehnsüchte oder Unausgesprochenes? Geheimnisse oder Verbotenes?

Und sowieso und überhaupt... Mutter weiß mehr! Erfahren Sie mehr im Interview zwischen Mutter und Tochter

Eintritt: € 20,-, € 10,- mit Kulturgutschein

## KULTUR REFERAT DER • GEMEINDE • HÖCHST

## KONZERT AKKORDEONORCHESTER

Freitag 3. Juni 2016, 20 Uhr, Pfarrzentrum

Mit Ausschnitten aus den Musicals „Das Phantom der Oper“, „Oklahoma“ und „ABBA“ oder Liedern aus dem Repertoire von Glenn Miller garantieren wir ein buntes Programm.

Sie werden wie immer ein „Feuerwerk von Rhythmus, Schwung und guter Laune“ erleben.

Eintritt: € 10,- Abendkasse  
(Schüler freier Eintritt) – kein Vorverkauf

## VEREIN PRO WESTERN

Samstag, 18. Juni 2016 ab 16 Uhr, Riverlodge

Live Country Musik vom Feinsten  
Line Dance-Vorführungen  
Lagerfeuerromantik, buntes Treiben mit Westernflair

Eintritt: Freiwillige Spenden

## KONZERT „FIVE MESS MORE“ GEORGE NUSSBAUMER & BAND

Freitag, 10. Juni 2016, 20 Uhr, Pfarrzentrum



Die neue Doppel-CD „Five Mess More“ ist am 11.9.2015 erschienen.

Bluesige und rockige Coverversions, erdig, authentisch, als seien sie den 60ern oder 70ern entsprungen.

### Die Band:

George Nussbaumer – Piano, Harp, Vocals, Backing Vocals, Michelle Nussbaumer – Vocals, Walter Schuler – Guitars, Markus Kreil – Bass, Lucas Bitschnau – Drums, Percussion

Eintritt: € 12,- Vorverkauf, € 14,- Abendkasse,  
€ 2,- mit Kulturgutschein



Zum 50-Jahr-Jubiläum der Orgel in unserer Pfarrkirche gibt es eine Reihe kirchenmusikalischer Anlässe.

## 50-JAHR-JUBILÄUM DER GROSSEN RIEGER-ORGEL

Die Rieger-Organ in der Pfarrkirche St. Johann in Höchst wurde am 19.3.1966 eingeweiht und zählt zu den repräsentativsten Organen Österreichs und des gesamten Bodenseeraumes. Nach dem Auftakt mit einem Festgottesdienst am 6. März folgen weitere kirchenmusikalische Höhepunkte.

**09.05.2016, 20.15 Uhr:** Orgelkonzert „Wege Bachs V“

**Juni 2016:** Höchster Volksschüler zu Besuch bei einer „Königin“

**17.06.2016, 20.15 Uhr:** Konzert der „Rheintalischen Musikschule Lustenau/Höchst“

**17.09.2016:** Exkursion und Besichtigung der Orgelbaufirma Rieger in Schwarzach

**19.09.2016, 20.15 Uhr:** Orgelkonzert mit Günther Fetz

**10.10.2016, 20.15 Uhr:** Orgelkonzert „Wege Bachs VI“

**31.12.2016, 22.22 Uhr:** Texte und Töne „Silvester Anderswie“



**Hunger  
auf  
Kunst  
&  
Kultur**

Mit dem Kulturpass erhalten Sie freien Eintritt bei Veranstaltungen des Kulturreferats.

[www.hungeraufkunstundkultur.at](http://www.hungeraufkunstundkultur.at)

## DIE HÖCHSTER COWBOYS SPENDETEN GROSSZÜGIG

Bei zwei vorbildlichen Aktionen sammelten die Höchster Cowboys von „Pro Western“ im Dezember erfreulich hohe Spendenbeiträge. Einmal wurde der Krankenpflegeverein Rheindelta unterstützt. Zudem gab es Hilfe für eine Familie, die zwei Waisen bei sich aufgenommen hat.

Im Saloon von „Pro Western“ beim Reitstall Blum begrüßte Captain Werner Kloser zahlreiche Vereinsmitglieder und Werner Schneider als Obmann des Krankenpflegevereins Rheindelta. Die Höchster Cowboys hatten entschieden, dass der Reinertrag des Marktes heuer an den Krankenpflegeverein geht. Werner Schneider bedankte sich herzlich für die Spenden von 4.560 Euro. „Damit ist das neue Auto ausfinanziert, das der Verein anschaffen musste.“ Inzwischen sind im Rheindelta sechs diplomierte Pflegekräfte im Einsatz, vier Frauen und zwei Männer. Sie absolvieren pro Jahr rund 8.000 Hausbesuche und sind auf Fahrzeuge angewiesen.

Vizeobmann Dietmar Kuenz und Marktchefin Evi Lutz von „Pro Western“ sowie alle an der Durchführung des Marktes beteiligten Vereinsmitglieder ernteten verdienten Dank. Der galt auch Manfred Fink für die Spende des Christbaumes, der versteigert werden konnte.

### 2 Kinder aufgenommen

Spontan hatte sich der Verein im Dezember dazu entschlossen, eine weitere Hilfsaktion zu starten. Im Rheindelta verstarb im Vorjahr eine



Viele Helferinnen und Helfer ermöglichten beim Weihnachtsmarkt der Höchster Cowboys eine erfreuliche Spendensumme zugunsten des Krankenpflegevereins Rheindelta, für die sich Obmann Werner Schneider herzlich bedankte.

alleinerziehende Mutter an Krebs. Angesichts des nahen Todes galt ihre größte Sorge ihren beiden unversorgten Kindern. Ein Ehepaar mit drei eigenen Kindern erfuhr von der unausweichlichen Situation. Spontan beschlossen sie, die beiden Waisen in die Familie aufzunehmen.

### Teurer Umbau

Für die beiden zusätzlichen Familienmitglieder musste Platz geschaffen werden, der erforderliche Umbau kostete Geld. Vereinsmitglied Christian Fend als Arbeitskollege des betroffenen Vaters begann gemeinsam

mit Charly Reiner und weiteren Cowboys, Spenden zu sammeln. Der Nikolausabend bei „Pro Western“ erbrachte eine Spendensumme von 650 Euro, die Firma Köb Schmierstoffe steuerte 2.000 Euro bei, weitere Firmen und private Spender stockten auf insgesamt 5.225 Euro auf. Der Betrag wird der Familie im kleinen Kreis übergeben.

Altbürgermeister Werner Schneider bedankte sich als Obmann des Krankenpflegevereins Rheindelta herzlich für die sozialen Aktivitäten der Cowboys von „Pro Western“ Höchst.



## LASERPOINTER SIND KEIN SPIELZEUG

Lange waren sie von der Bildfläche verschwunden, nun tauchen sie vermehrt wieder auf, vor allem in Spielzeugform. Laserpointer werden in Kinderhänden zu einem nicht ganz ungefährlichen Gegenstand.

„Gerade ungeprüfte Laserpointer sollte man keinesfalls benutzen“, warnt Prof. Dr. Stefan Menzel, Laserschutzbeauftragter im LKH Feldkirch. Sie können für das Auge auch in niederen Klassen ein Risiko sein. „Laserpointer sind kein Spielzeug“, mahnt auch Franz Rein von Sicherer Vorarlberg die Verantwortung der Eltern ein.



Maria Sturm wirkt seit zehn Jahren besonders erfolgreich als Chorleiterin des Männergesangvereines Höchst.

## KONZERT DES MÄNNERGESANGVEREINS

Der Männergesangverein Höchst 1864 lädt am Samstag, den 2. April 2016, um 20 Uhr zum traditionellen Frühjahrskonzert ein. Es steht heuer unter dem Motto „Zehn Jahre Chorleiterin Maria Sturm“. Im Anschluss an das Konzert in der Rheinauhalle werden die Gäste bewirtet.

Wir präsentieren uns unter Leitung unserer zielstrebigen, vielseitigen und dynamischen Chorleiterin mit neuem Repertoire. Unsere Melodien spannen einen Bogen von traditionellen zu modernen, gern gehörten Liedern, mit einigen Überraschungen. Für diesen besonderen Konzertabend gab es zahlreiche Zusatzproben, ebenfalls fand ein Probenwochenende statt, geleitet vom bekannten Chorleiter Prof. Edgar Wolf aus Niederösterreich.

Als virtuose Pianisten begleiten uns Reinhard und Karheinz Blum und am Schlagzeug Gabriel Meckler – allesamt Musik-Routiniers und langjährige Mitwirkende unserer Konzerte.

Mit Freuden lädt Sie der MGV Höchst zu einem gemütlichen Abend ein. Nach dem Konzert servieren wir Ihnen gerne unseren kostenlosen Konzert-Aperitif.

Karten für die nummerierten Sitzplätze sind nur im Vorverkauf zum Preis von € 12,00 bei allen Sängern und im Restaurant/Café „Alte Schule“ in Höchst erhältlich.

Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch und darauf, Sie anschließend noch bewirten zu dürfen.



Gelungenes Probenwochenende mit dem bekannten Chorleiter Prof. Edgar Wolf aus Haag/NÖ.



Das Vorarlberger Kinderdorf sucht Sammlerinnen und Sammler.

## AUF DICH KOMMT ES AN!

Ob jung oder alt, Schüler oder Pensionistin, von Beruf Mama oder . . . wir suchen Sie! Mit nur wenigen Stunden Einsatz im Rahmen der Haussammlung des Vorarlberger Kinderdorfs können Sie für benachteiligte Kinder viel bewegen.

Gesucht werden dringend Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene, die sich im April in Höchst mit Sammlerlisten des Vorarlberger Kinderdorfs auf den Weg machen.

### Helfen beflügelt

Wer bereit ist, um eine Spende für benachteiligte Kinder zu bitten, kann neue Erfahrungen sammeln und am Netzwerk der Solidarität knüpfen. Zehn Prozent des Sammelergebnisses gehören den Sammlerinnen und Sammlern. Es ist selbstverständlich möglich, das Vorarlberger Kinderdorf vor der Haussammlung zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:  
Sylvia Steinhauser,  
T 05574/4992-11  
oder 0650/4992014  
E-Mail: s.steinhauser@voki.at

## HÖCHSTER VEREINE STELLEN SICH VOR: CHOR ST. JOHANN – EIN CHOR IN BEWEGUNG

Der Beginn unserer Vereinsgeschichte lässt sich nicht genau datieren. Auf Grund schriftlicher Aufzeichnungen geht diese jedoch bis in das 19. Jahrhundert zurück. Die erste heute noch vorhandene Chronik des Kirchenchores beginnt mit dem Jahr 1918, der Gründung des Pfarrkirchenchores Höchst.

### Auszug aus der Chronik:

*„Sonntag, 15. Dezember 1918 wurden sämtliche Mitglieder des Gesangchores, die bisher in freier Vereinigung den Kirchengesang besorgten, zu einer Besprechung im Gasthaus zur Krone eingeladen . . . so war aus alten, erprobten Sängern und Sängerinnen ein neuer Verein entstanden, der sich den Namen „Pfarrkirchenchor Höchst“ beilegte und dies der Gründungstag und erste Generalversammlung sei.“*

Man sieht auch im nachfolgenden Satz aus der Gründungsversammlung, die einen Monat nach Ende des Ersten Weltkrieges stattfand, wie wirtschaftlich schwierig diese Zeit damals war:

*„Unser hochverehrter Jubilar Augustin Brunner bestellte in seiner Festesfreude jedem von uns eine Portion Gulasch, auf den wir aber in Folge der Fleisch- und Fettnot leider noch einige Jahre warten müssen.“*

### Der Chor St. Johann 2016

Seither ist beinahe ein Jahrhundert vergangen. Der Chor St. Johann – so heißt der Höchster Kirchenchor seit ca. 10 Jahren – feiert 2018 sein 100-jähriges Bestehen und kann auf eine ereignisreiche und spannende Vereinsgeschichte zurückblicken.

Zur Zeit zählt der Chor 67 Mitglieder – 48 aktive Sängerinnen und Sänger

finden sich jeden Donnerstag Abend im Probelokal im ersten Stock des Pfarrsaales ein, um gemeinsam zu singen. Geleitet werden sie dabei von Michael Jagg – der Musikpädagoge ist seit 2002 Dirigent des Chores. Mit fundiertem Fachwissen und viel Humor ist er stets darauf bedacht, neben der chorischen Stimmbildung und dem Feilen am Chorklang auch ständig das musikalische Repertoire zu erweitern. Sowohl geistliche als auch weltliche Chorwerke aus verschiedensten Epochen und Ländern werden in den Chorproben erarbeitet.

So kann der Chor St. Johann bereits auf eine ganze Reihe toller Auftritte verweisen: Neben großen Orchester-messen, Gemeinschaftskonzerten mit anderen Chören und dem Adventkonzert, gemeinsam mit den klingenden Vereinen, gestaltete der Chor auch weltliche Konzerte mit heimischen Künstlern und verschiedenen Musikformationen. Dabei reichte die Chorliteratur vom französischen Trinklied aus dem 16. Jahrhundert bis hin zur modernen „Glockenmesse“ für die Einweihung unserer Pfarrglocken.

### 2016: Von Joseph Haydn bis Michael Jackson

Auch für das Jahr 2016 hat sich der Chor St. Johann einiges vorgenommen – man darf sich auf ein ab-

### Vereinsinfo

Name: Chor St. Johann Höchst  
Gründungsjahr: 1918  
Chorleiter seit 2002: Michael Jagg  
Obfrau seit 2008: Yvonne Schneider  
Internet: [chorstjohann.jimdo.com](http://chorstjohann.jimdo.com)

wechslungsreiches Programm mit interessanten Höhepunkten freuen. Zum 50. Geburtstag unserer imposanten Orgel brachte der Chor bereits am Sonntag, den 6. März, die „Missa brevis St. Joannis de Deo“ von Joseph Haydn für Orgel, Streichquartett, Solo-Sopran und Chor zur Aufführung. Das Patrozinium am 26. Juni wird der Chor mit der „G-Dur - Messe“ von Franz Schubert musikalisch mitgestalten.

Im Herbst findet ein weltliches Konzert im Pfarrsaal statt. Dabei singt der Chor St. Johann, begleitet von einer Band, Gospels und Popmusik von Größen wie Queen, Billy Joel und Michael Jackson. Diese drei besonderen Auftritte werden auch als Projekte durchgeführt: Interessierte sind herzlich eingeladen, dabei mitzumachen. Entsprechende Informationen erscheinen zeitgerecht im Gemeindeblatt.

### Pfingstbrunch – eine Idee ist auf Schiene

Als besonderer Sonntag für alle Besucher gestaltet sich jedes Jahr der musikalische Brunch zu Pfingsten auf der Festwiese beim Kirchplatz. Fünf Jahre ist es nun her, dass dieser spezielle Event vom Chor St. Johann anlässlich des 100-jährigen Beste-



Der Chor St. Johann gestaltet immer wieder auch erfolgreiche weltliche Konzerte.

hens unserer Pfarrkirche ins Leben gerufen wurde.

Die Idee, beim Pfingstbrunch speziell jüngeren Musikerinnen und Musiker der umliegenden Musikschulen eine Plattform zu bieten, wird bis heute beibehalten und von der Gemeinde und auch der Pfarre großzügig unterstützt. Mittlerweile hat sich der Pfingstbrunch etabliert, er ist sozusagen „auf Schiene“ und ein fixer Bestandteil des kulturellen Lebens in Höchst geworden.

### ... in Bewegung

Neben der musikalischen Arbeit werden im Chor St. Johann auch viele vereinsinterne Veranstaltungen durchgeführt. Diese für einen Verein so wertvollen gesellschaftlichen Ereignisse wären ohne die umsichtige und einfallreiche organisatorische Leitung von Obfrau Yvonne Schneider und ihrem Team nicht möglich. Und vieles, was in einem Vereinsjahr geplant und durchgeführt wird, wäre nicht möglich ohne die großzügige finanzielle Unterstützung von Pfarre und Gemeinde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Bleiben wir in Bewegung . . .

**„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.“**

**Sir Yehudi Menuhin,  
Violinvirtuose und Dirigent**

Wer nun Lust bekommen hat, seine Stimme einmal auszuprobieren und sich gern in lockerer, fröhlicher Runde stimmlich austoben möchte, ist beim Chor St. Johann ganz richtig! Fehlerloses Singen in jeder Probe erwarten wir nicht.

Und ein „Vorsingen“ schon gar nicht. An erster Stelle steht die Lust am kreativen Schaffen, am gemeinsamen Gesang.

Wir proben jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Proberaum des Pfarrzentrums in Höchst.

Wer mehr über den Chor St. Johann erfahren möchte:

**Michael Jagg,**  
Tel. 0699 10201667  
**Yvonne Schneider,**  
Tel. 0699 10380192

Unsere Homepage:  
**[chorstjohann.jimdo.com](http://chorstjohann.jimdo.com)**



*Pfingstbrunch auf der Pfarrwiese – eine Idee ist auf Schiene.*



*Michael Jagg – ein Chorleiter mit Fachwissen und viel Humor*



*Der Chor St. Johann beim Patrozinium in der Pfarrkirche Höchst*

## FASNATZUNFT HÖCHST SORGT FÜR BESTE UNTERHALTUNG

Die Fasnat war heuer zwar besonders kurz, die Fasnatzunft Höchst hat dennoch allen Freunden der närrischen Zeit viel Abwechslung und Spaß beschert.

Prinzenpaar, Schalmeienzug, Gardn und ISOH'97 sorgten für beste Unterhaltung. Auch bei den Gastspielen in der Nachbarschaft oder – wie die Schalmeien – gar in Düsseldorf machten die Höchster Abordnungen einen erfreulich guten Eindruck. Höhepunkte waren auch heuer wieder der tolle Zunftball sowie der Seniorenball. Dazu gab es die traditionelle Schlüsselübergabe auf dem Kirchplatz, bei der Prinz Fischle und Prinzessin Kristina endgültig die Regentschaft über Hostede übernahmen.

Etlliche Bälle, Kränzle und Fasnatfeiern kamen ebenfalls bestens an. Besonders großen Andrang verzeichnete erneut der Kinderfasching, den der Höchster Radfahrerclub bereits traditionell am Fasnatdienstag gestaltete.



Das Höchster Prinzenpaar Stefan und Kristina mit Jonas und Luis sowie Zere Gernot.



Der Gardernachwuchs war bei den Auftritten mit Begeisterung dabei. Der Schalmeienzug (unten) überzeugte mit bekannten und neu einstudierten Melodien.



Durst und Spaß beim Kinderfasching





Der Auftritt der Prinzgarde Höchst war einer der Höhepunkte im Programm sowohl beim Zunftball als auch beim Seniorenball.



Die ISOH'97 überzeugten mit ihrer Musik sowie mit dem neuen Häs. Reini und Johnny (rechts) plauderten am „Hauptbahnhof“.



Begeisterte Mäschgerle beim Kinderfasching in der Rheinauhalle



Wer ist das? Bei Dingsda und weiteren Programmpunkten war die Stimmung in der Rheinauhalle bestens.



Schlüsselübergabe: Bürgermeister Herbert Sparr rückte die Schlüssel zum Gemeindeamt heraus, das Prinzenpaar freute sich.

## DIE FEUERWEHR HÖCHST HAT EINEN NEUEN KOMMANDANTEN

Die Freiwillige Feuerwehr Höchst leistete im Jahr 2015 knapp 10.000 freiwillige Stunden.

Der neue Kommandant der Ortsfeuerwehr Höchst heißt Hauptbrandmeister Pascal Hilbe. Die Wahl erfolgte im Rahmen der 121. Jahreshauptversammlung der Wehr Anfang Jänner. Sein Vorgänger Reinhard Gassner legt die Funktion nach sechs erfolgreichen Jahren an der Spitze der schlagkräftigen Höchster Wehr zurück.

Die Freiwillige Feuerwehr Höchst hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Darüber berichtete Kommandant Reinhard Gassner bei der Versammlung. Die Wehr rückte zu 40 unfallfreie Einsätze und 35 Ausbildungsveranstaltungen aus. Weiters leisteten die Wehrmänner und -frauen Brandsicherheitswachen und Absperrdienste, sie nahmen an kirchlichen Anlässen teil und verbrachten natürlich auch und viele gesellige Stunden. Insgesamt leisteten die Höchster Feuerwehrleute im Jahr 2015 für alle Tätigkeiten beinahe 10.000 Stunden freiwillig.

Die Jugendarbeit hat bei der Feuerwehr Höchst einen hohen Stellenwert. In den letzten beiden Jahren konnten acht junge Männer aus der Feuerwehrjugend in den Aktivstand übernommen werden. Derzeit zählt die Wehr 71 aktive Mitglieder und verfügt über sieben Einsatzfahrzeuge sowie entsprechende weitere Ausrüstung. Vor seinem Bericht konnte Kommandant Reinhard Gassner Bürgermeister Herbert Sparr sowie die Ehrenmitglieder, Mitglieder und die Feuerwehrjugend begrüßen.

### Kommandantenwechsel

Heuer stand die Wahl des Kommandanten auf der Tagesordnung. Nach sechs verdienstvollen, sehr erfolgreichen und innovativen Jahren als Kommandant der Feuerwehr Höchst legte Reinhard Gassner sein Amt nieder und stellte sich nicht mehr der Wiederwahl.

Unter seiner Führung wurde bei der Feuerwehr praktisch jedes Jahr ein bedeutender Schritt in Richtung Zukunft getan. Mit sehr viel Einsatz, Engagement, Herzblut und Freizeit-



Der neue Ausschuss der Freiwilligen Feuerwehr Höchst

stunden der Mitglieder konnten in der Ära Gassner zwei neue Feuerwehrfahrzeuge, eine neue EDV-Anlage und die neue Einsatzbekleidung angeschafft werden.

Zudem wurden die Neugestaltung des Feuerwehrhaus-Parkplatzes, der Glasbau am Dammweg und der neue Schlauchturm verwirklicht.

### Pascal Hilbe gewählt

Zum neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Höchst war vom Vorstand einstimmig Pascal Hilbe (31) vorgeschlagen worden. Bürgermeister Herbert Sparr leitete die Wahl. Sowohl der neue Kommandant als auch der neue Ausschuss wurden mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Pascal Hilbe hat seine Feuerwehrkarriere ursprünglich bei der Feuerwehrjugend begonnen. Er ist mittlerweile rund 15 Jahre aktiver Feuerwehrmann und seit sechs Jahren Mitglied im Vorstand. Er hat zahlreiche Lehrgänge am Feuerwehrbildungszentrum in Feldkirch besucht und war zuletzt Zugkommandant der Feuerwehr Höchst.

Mit dem neuen Kommando gab es im Vorstand auch weitere personelle Veränderungen. Kommandant-Stellvertreter ist Markus Bodingbauer, neu im Ausschuss sind Helgar Schneider als Kassier, Thomas Hämmerle als Rüstmeister, Christoph Lang als Zugkommandant und Stefan Gasser als Gruppenkommandant. Bürgermeister Herbert Sparr be-

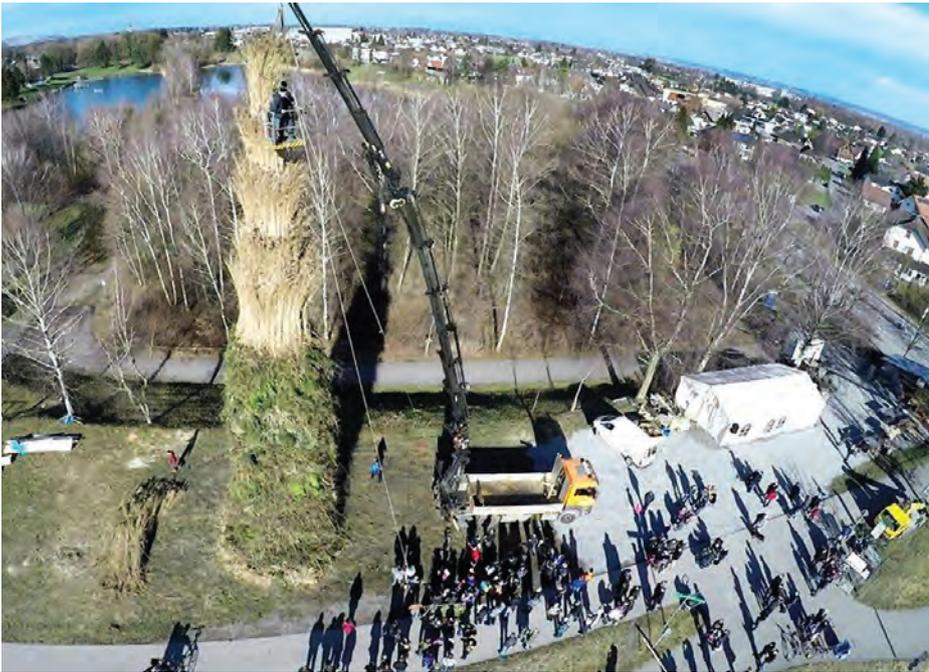


Der neue Feuerwehrkommandant Pascal Hilbe mit seinem Vorgänger Reinhard Gassner



Feuerwehrkommandant Pascal Hilbe (re.) und sein Stellvertreter Markus Bodingbauer.

dankte sich bei Reinhard Gassner für seine großartige Arbeit als Kommandant. Weiters wünschte er dem neu formierten Ausschuss unter der Führung von Pascal Hilbe alles Gute für die sehr verantwortungsvolle Arbeit in der Zukunft.



## HEXENUMZUG UND KINDERFUNKEN

Die Brugger Hexe wurde auch am heurigen Funkensonntag in Begleitung von Högster Kindergartenkindern zum Funken gefahren.

Dort halfen die Kinder fleißig mit, die

Hexe auf den exakt 32,3 m hohen Funken zu ziehen. Heuer trug die Funkenhexe üppigen Schmuck.

Beim Dorfer Funken folgten etliche wetterfeste Kinder der Einladung, ei-

*Links der Aufzug der Brugger Hexe, aufgenommen aus luftiger Höhe, rechts der lodernde Dorfer Funken.*

nen eigenen Kinderfunken zu errichten. Im Dorf und in Brugg loderten die Funken dann am Abend bei halbwegs trockenem Wetter, die Hexen zerbarsten „vorschriftsgemäß“ mit lautem Knall.



*Die Dorfer Funker hatten erneut die Kinder dazu eingeladen, ihren eigenen Kinderfunken aufzubauen. Natürlich gab es dabei Hilfe.*



*Auf dem Leiterwagen wird die Brugger Hexe vom Hof von Waltraud Blum zum nahen Funkenplatz geführt, mit dabei zahlreiche Kinder und Familien.*



## TIERAUSSTELLUNG AM SAMSTAG, 21. MAI

Tierfreunde haben im Mai wieder einen Fixtermin bei Luisl's Farm im Rheinvorland.

Der Verein der Freizeittierhalter lädt am Samstag, den 21.05.2016, ab 10 Uhr zu seiner Ausstellung ein. Auf die Kinder wartet wieder Action im Stroh, sie können filzen und sich schminken lassen.



## WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

In den vergangenen Wochen konnte Bürgermeister Herbert Sparr sechs Höchster Ehepaaren zur Goldenen

Hochzeit gratulieren und einem Mitbürger zum 90. Geburtstag.



**Veysel und Hayriye Kartopu**  
Bäumlegarten 16, feierten ihre Goldene Hochzeit am 15.7.2015.



**Otto Humpeler**  
Im Stättle 31, feierte seinen 90. Geburtstag am 26.12.2015.



**Josef und Regina Pachernegg**  
Dr.-Schneider-Straße 1, feierten ihre Goldene Hochzeit am 5.2.2016.



**Hubert und Ruth Steurer**  
Lerchenstraße 2, feierten ihre Goldene Hochzeit am 17.2.2016.



**Karl und Marlies Klucsarics**  
Erlenweg 8, feierten ihre Goldene Hochzeit am 17.2.2016.



**Franz und Isolde Makovec**  
Waldstraße 47, feierten ihre Goldene Hochzeit am 18.2.2016.



**Brigitte und Ernst Seebacher**  
Römerstraße 34, feierten ihre Goldene Hochzeit am 22.3.2016.



Das ehrenamtliche Team vom „Höchster Hock“ mit Landeshauptmann Markus Wallner und Bürgermeister Herbert Sparr

## LANDESHAUPTMANN WALLNER ZU GAST BEIM „HÖCHSTER HOCK“

Von Oktober bis Mai kommen Höchster Senioren und Senioren alle drei Wochen zu einem gemütlichen Nachmittagstreffen im Pfarrzentrum zusammen, um sich bei Kaffee, Kuchen und einer kleinen Jause miteinander auszutauschen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen kümmern sich dabei liebevoll um ihre Gäste, diesmal auch um einen besonderen Gast: Unser Landeshauptmann Mag. Markus Wallner durfte beim Höchster Hock

begrüßt werden. Dank der guten Organisation durch Pfarre und Gemeinde erfreut sich der Hock schon lange großer Beliebtheit und wird maßgeblich von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen.

Neben dem leiblichen Wohl wird auch immer ein attraktives Rahmenprogramm geboten. Diesmal beim Besuch des Landeshauptmanns sorgte der Frauenchor für musikalische Unterhaltung.



Landeshauptmann Markus Wallner bedankte sich beim Frauenchor und dessen Dirigent Peter König.

## DIE HÖCHSTER VOLKSSCHULE KIRCHDORF WIRD UMGESTALTET

Im kommenden Herbst startet der Planungswettbewerb zur Umgestaltung der Volksschule Kirchdorf. Das beschloss die Gemeindevertretung Höchst einstimmig.

Auf der Sitzung am 15. März präsentierte Arch. DI Gerhard Gruber das Vorhaben. Die Schule soll so umgebaut werden, dass für den Unterricht erforderliche Nebenräume entstehen. Da in einer ersten

Etappe kein Zubau vorgesehen ist, muss mit der vorhandenen Kubatur das Auslangen gefunden werden. Eine Möglichkeit ist die Verwendung des energetisch ungünstigen Glasfoyers, das im Sommer sehr heiß und im Winter kaum zu beheizen ist. Die Kosten für den Umbau sind mit 5,2 Mio. Euro begrenzt.



Der Umbau der Volksschule Kirchdorf soll maximal 5,2 Mio. Euro kosten.



Das Team der Helferinnen des MOHI Höchst.

## MOHI – MOBILER HILFSDIENST HÖCHST

Wir sind umgezogen und nun im Sozialsprengel Rheindelta für Sie da. Manuela Beck hat die Einsatzleitung per Jahresbeginn von Reingard Adenberger übernommen.

Der Mobile Hilfsdienst trägt dazu bei, dass ältere und/oder pflegebedürftige Menschen bis ins hohe Alter zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung leben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die sie wün-

schen und benötigen.

### Dazu gehören:

- Betreuerische Hilfen wie Besorgungen, Fahrdienste oder auch Gespräche und Spaziergänge
- Hauswirtschaftliche Hilfen wie Reinigungsarbeiten, Wäsche waschen, Kochen, Einkaufen

Die Preise sind mit wochentags

12 Euro pro Stunde (Wochenende: 18 Euro) bewusst moderat gehalten. Haben Sie Bedarf für sich oder ein Mitglied der Familie? Dann melden Sie sich bei uns. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

### Kontakt:

**Manuela Beck**  
Sozialsprengel Rheindelta,  
Pertinsel 2, 6972 Fußach  
Tel. 05578/7339510,  
E-Mail:  
[info@sozialsprengel.rheindelta.at](mailto:info@sozialsprengel.rheindelta.at)

## ALTENWOHNHEIM: NACHTSTUBAT SORGT FÜR ABWECHSLUNG

Freiwilliger Einsatz soll mehr Leben in das Altenwohnheim Höchst bringen. Das wurde zum Jahresanfang 2015 in einer aktiven Höchster Runde beschlossen. Verschiedene Angebote ergänzen seither den Besuchsdienst „Zit ha“, bei dem sich Höchsterinnen und Höchster Zeit nehmen für Besuche bei Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses.

Eine der Ideen war, ab und zu zur „Nachtstubat“ einzuladen, miteinander zu plaudern und zu singen, eine Kleinigkeit zu essen und dazu einen Schluck zu trinken. Das brachte Herlinde Moosmann als Idee in die Besprechung ein. Inzwischen fand die Nachtstubat im Benevit Altenwohnheim bereits mehrmals statt. Nachschereien aus Quittengelee, die Her-

linde samt einer Kostprobe für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachte, sowie Häppchen aus der Küche erfreuten die Runde. Sylvia Dietrich als Leiterin des Wohnheimes freute sich darüber, dass die Zahl der Teilnehmer inzwischen gewachsen ist.

Eine Nachtstubat begrüßte als sangesfreudige Gäste Bianca und Walter



Bianca und Walter von den singenden Höchster Kreuzdorfern.

von den „Kreuzdorfern“. Sie stimmten Lieder an, die besonders älteren Zeitgenossen ein Begriff sind. Dazwischen gab es Süßmost, Wein und Bier, die Gäste fühlten sich sichtlich wohl. Natürlich war auch die Fasnat Anlass für einen Stubat-Termin.

Erfreut über die Aktivitäten ist auch Betreiber Benevit. Geschäftsführer Mag. Harald Panzenböck hatte bereits im Jänner 2015 betont, dass solche Dienste eine zusätzliche Qualität in die Heime bringen und die professionelle Tätigkeit der Teams unterstützen.



Nachtstubat im Benevit Altenwohnheim Höchst.

## BABYSITTERKURS IN HÖCHST

In Zusammenarbeit mit dem Eltern-Kind-Zentrum „Kunterbunt“ organisierte die Gemeinde Höchst einen Babysitterkurs. Start war am 12. März, das Angebot umfasst insgesamt 16 Unterrichtseinheiten.

Ziel des Kurses ist es, Mädchen und Buben ab 14 Jahren das „Rüstzeug“ als Babysitter mitzugeben. Im Kurs beschäftigen sich die zukünftigen Babysitterinnen und Babysitter mit der Entwicklung des Kindes, seinen Bedürfnissen, den unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten und Materialien, der Säuglingspflege, der Unfallverhütung und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Außerdem wurden Hilfen und Ideen erarbeitet, wie man in Problemsituationen reagieren kann. Nach Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat.

## PARKSITUATION BEIM KINDERCAMPUS

In den vergangenen Monaten wurde immer wieder beobachtet, dass Eltern, die ihre Kinder zum KinderCampus gebracht bzw. mittags abgeholt haben, ihre Fahrzeuge gerne direkt vor dem Eingang auf dem dortigen Gehsteig abgestellt haben.

Es handelte sich bei den parkierenden Fahrzeugen durchwegs um Autos von Eltern, die kurzfristig dort stehen blieben, um ihre Kinder abzuholen. Die Fahrzeughalter wurden auf ihr rechtswidriges Verhalten aufmerksam gemacht und abgemahnt. In Einzelfällen wurden auch Anzeigen nach der StVO erstattet.

Die Babysitter/innen werden von der Einsatzleiterin Andrea Gasser vermittelt. Sie bemüht sich stets, die richtige Kinderbetreuung mit der richtigen Familie zusammenzubringen. Dazu erfolgt vor dem ersten Einsatz eine Besprechung und Abklärung mit der Familie, bei der klare Vereinbarungen für alle Beteiligten festgelegt werden. Der Richtsatz für die Bezahlung der Babysitter ist € 4,- pro Stunde, die Stunden werden direkt zwischen dem Babysitter und der Familie abgerechnet.

Eine Übernachtung des Babysitters im Haushalt des betreuten Kindes ist vorher mit den Erziehungsberechtigten abzuklären. Wenn die Kinderbetreuung erst nach 22.00 Uhr endet, ist der Babysitter nach Hause zu bringen.

Anfang März wurden seitens der Gemeinde Hinweise zum Halte- und Parkverbot am Zaun des KinderCampus angebracht. Dadurch und durch die Kontrollen der Polizeiinspektion Höchst hat sich seitdem die Parkmoral in diesem Bereich sehr verbessert, das Halte- und Parkverbot wird nur mehr vereinzelt von Eltern missachtet.

Die Polizeiinspektion Höchst weist darauf hin, dass im Zuge des Außendienstes weiterhin auf die Situation beim KinderCampus Bedacht genommen und im Anlassfall entsprechend eingeschritten wird (Abmahnungen/Anzeigen).



18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim aktuellen Babysitterkurs in Höchst.

Diese Betreuung durch jugendliche Babysitter soll den Eltern eine Verschnaufpause im Alltag, Zeit für Einkäufe, Friseurbesuche, Arztbesuche oder einfach ein paar Stunden Zeit für die Partnerschaft und für sich selbst geben. Eine Vermittlung erfolgt jedoch **nicht** für längerfristige Betreuungsaufgaben wie z.B. aus Anlass von Berufsausübung, Spitals-

aufenthalten, Urlaubsreisen etc.

**Information und Vermittlung der Babysitter:**  
Andrea Gasser, T 0677 61423024 oder per Mail [andrea24@gmx.net](mailto:andrea24@gmx.net)

**Kontaktperson im Gemeindeamt:**  
Ingrid Vogel, T 05578 7907 – 37 oder per Mail [ingrid.vogel@hoechst.at](mailto:ingrid.vogel@hoechst.at)



Gemeinde Höchst





**Absolutes Halte- und Parkverbot – § 24 StVO:**  
auf Radfahrstreifen, Radwegen und Rad- und Gehwegen und wenn Fußgänger, insbesondere auch Personen mit Kinderwagen oder Behinderte mit Rollstuhl, an der Benützung eines Gehsteiges, eines Gehweges oder eines Geh- und Radweges gehindert sind.

## GROSSE RESONANZ BEIM 1. INTERKULTURELLEN BEGEGNUNGS-BRUNCH

Gemeinsam mit dem „Freundeskreis – Netzwerk mit und für Flüchtlinge in Höchst“ lud Bürgermeister Herbert Sparr zum ersten Interkulturellen Begegnungs-Brunch ins Pfarrzentrum.

Besucher und Besucherinnen aus zwölf Nationen tummelten sich am Sonntag, 13. März 2016, ab 11 Uhr im Pfarrzentrum Höchst. Bürgermeister Herbert Sparr freute sich, die ca. 150 Gäste begrüßen zu dürfen und betonte die vorbildhafte Zusammenarbeit aller Akteure im Bereich der Flüchtlingshilfe.

Neben VertreterInnen der Gemeinde und des Ausschuss für „Migration, Integration und Zusammenleben“ sowie des Freundeskreis waren zahlreiche Interessierte und engagierte Gäste gekommen, um das reichhaltige Do-it-Yourself Buffet – jeder Gast brachte etwas Kleines für das Frühstück mit – zu genießen und die Gelegenheit zu nützen sich kennen zu lernen und etwas Zeit miteinander zu verbringen.

Gleich zu Beginn wurde Sounia Draoui als Dolmetscherin für die Veranstaltung vorgestellt und ihr von Ingrid Vogel für die wertvolle Zusammenarbeit seitens der Gemeinde gedankt. Ein besonderer Dank richtet sich seitens der Gemeinde an den Freundeskreis, der sich u.a. maßgeblich im Bereich des Spracherwerbs, der Freizeitgestaltung und mit dem „KOST NIX“ Laden engagiert.

Unter allen Frühstücksgästen war



Barbara Grabherr-Schneider präsentierte den Freundeskreis und interviewte Asylbewerber (unten).

neben guter Laune und einem gesunden Appetit noch etwas spürbar, nämlich ein klares Bekenntnis dazu, dass es bei allen noch offenen Fragen im Bereich der Flüchtlingshilfe nur ein gemeinsamen Weg geben kann, ein Miteinander, um auch den zukünftigen Herausforderungen, die die Flüchtlingsbewegungen in Europa mit sich bringen, gut bewältigen zu können.



Bürgermeister Herbert Sparr und Ingrid Vogel, zuständig für Integration und Soziales im Gemeindeamt.

Bürgermeister Sparr und der Freundeskreis Höchst bedankten sich vor allem bei jenen, die sich bisher so aktiv im Rahmen der verschiedenen Arbeitskreise engagiert haben, bei allen Spender und Spenderinnen von Sachspenden und auch bei all jenen, die generell Interesse an diesem gesellschaftlich wichtigen Thema zeigen. Ein großes Dankeschön auch an

alle Helfer und Helferinnen vor Ort für ihren Einsatz!

Wir freuen uns schon auf den nächsten interkulturellen Begegnungs-Brunch.



Herzliche Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste. Allen stand ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Buffet zur Verfügung.





Mohamad Amer Hidar (2. von rechts) beim Einsatz im Bauhof mit Helmut Boss, Sandro Vietri und Ingrid Vogel

## NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Gemeinde Höchst hat im Rahmen der Nachbarschaftshilfe unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für vier Asylwerber geschaffen. Die Männer kamen beim Bauhof, bei der Rheinauhalle, bei der Pfarre und beim „Blättle“ Austragen zum Einsatz. Die Männer wurden von Ehrenamtlichen des Freundeskreises zum Erst-Einsatz und Kennenlernen begleitet.

Die Einsätze im Rahmen der Nachbarschaftshilfe sind für den Integrationsprozess der angekommenen Asylwerber sehr wichtig. Sie können einerseits ihre Sprachkenntnisse in Deutsch durch das Gespräch/den Kontakt mit Mitarbeitern und der Bevölkerung in Höchst verbessern und erhalten andererseits eine Tagesstruktur. Insgesamt können die Asylwerber max. 27,5 Stunden im Monat im Rahmen der Nachbarschaftshilfe tätig sein, der Anerkennungsbeitrag

darf jedoch die Höhe von 110 € pro Monat nicht übersteigen. Als Auftraggeber wird ein Spendenrichtwert von 6-8 € pro Stunde an die CARITAS Nachbarschaftshilfe entrichtet, davon erhält der Asylwerber oder die Asylwerberin 4 € pro Stunde. Die Asylwerber sind über die CARITAS Nachbarschaftshilfe unfall- und haftpflichtversichert.

Es ist auch für private Haushalte und andere gemeinnützige Einrichtungen möglich, Aufträge im Rahmen der Nachbarschaftshilfe an Asylwerber in Höchst zu vergeben. Informationen hierzu erhalten Sie über die CARITAS Nachbarschaftshilfe.

**CARITAS**  
**Nachbarschaftshilfe**  
**Schlossgraben 6**  
**A-6800 Feldkirch**  
**Tel:+43(0)5522/200-1796**  
**nachbarschaftshilfe@**  
**caritas.at**  
**www.caritas-**  
**vorarlberg.at**



Erfolgreiche Kursteilnehmerinnen mit Bürgermeister Herbert Sparr und Kursleiterin Birgit Köhlmeier

## DEUTSCH- UND ORIENTIERUNGSKURSE FÜR FRAUEN

Der Deutsch- und Orientierungskurs für Anfängerinnen wurde von 13 Frauen am 9. Februar 2016 abgeschlossen.

Die Frauen luden mit der Kursleiterin Birgit Köhlmeier Bürgermeister Herbert Sparr und Ingrid Vogel zum Brunch ein. Der Bürgermeister gratulierte allen zum Abschluss des Kurses und überreichte ih-

nen eine Teilnahmebestätigung. Der Kurs hatte 60 Unterrichtseinheiten.

Am 1. März 2016 startete in der „Alten Schule“ der Fortgeschrittenkurs mit 16 Teilnehmerinnen, die acht unterschiedlichen Nationalitäten angehören. Die Frauen sind mit Eifer dabei, ihre Deutschkenntnisse zu erweitern.

## DEUTSCH- UND ORIENTIERUNGSKURS FÜR MÄNNER

Der Deutsch- und Orientierungskurs für Männer startete am 1. Dezember 2015 und dauerte bis 17. März.

Insgesamt haben sechs Männer aus vier unterschiedlichen Nationen den Kurs besucht, der aus 60 Unterrichtseinheiten bestand. Am 17. März fand der Abschluss des Kurses statt. Bürgermeister Her-

bert Sparr gratulierte und überreichte die Teilnahmebestätigungen.

Wir möchten uns bei Kursleiterin Birgit Köhlmeier für ihr langjähriges persönliches Engagement beim Vermitteln der deutschen Sprache an die Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen bedanken.



Bürgermeister Herbert Sparr überreichte den Männern die Teilnahmebestätigungen.



Tamara hat die fröhlich-bunte Vorlage für die Asphaltmalerei geschaffen.

## VS UNTERDORF LIESS DIE STRASSE ERBLÜHEN

Einen besonders bunten Schulweg haben die 152 Mädchen und Buben der „Containerschule“ Im Schlatt im Höchster Unterdorf. Für die nötige Farbe haben die Klassen selbst gesorgt und Fußritte, Blumen, Figuren usw. auf den Asphalt vor der Schule gezaubert.

Gleich zweimal machten Regenwetter oder Schnee einen Strich durch die Rechnung, beim dritten Anlauf lachte endlich die Sonne. Denn bis die neue Volksschule Unterdorf fertig gestellt ist, soll es zumindest um die Ausweichschule bunter werden. Direktorin Helga Bellak-Rothmund freute sich über den Eifer der Buben und Mädchen, Integrationspädagogin Michaela Bühler hatte alles bestens vorbereitet, unterstützt von ihren Kolleginnen. Tamara schließlich zeichnete kunstvoll eine Figur, die dann als Vorlage für die auf den Schulhof gemalten Kindergruppen diente.

Am 16. März wurden also fleißig Farben gerührt und Pinsel geschwungen, alle Klassen hatten viel zu tun. Die Erstklässler sorgten dafür, dass die Pflastersteine am Straßenrand bunt wurden, die etwas größeren Kinder zeichneten die Konturen von Fußsohlen nach, andere schufen abwechslungsreiche Käfer, Schmetterlinge und Blumen.

Dass es sich bei all den bunten Kunstwerken auf Asphalt und Granit jeweils um Teamarbeit handelt, erfreut die Frau Direktorin besonders. Das gilt auch für die großen Blumen, die bereits im Vorfeld bemalt und anlässlich der Straßenmalaktion beim Schulplatz aufgestellt worden sind.

Mit der Aktion beteiligt sich die Volksschule Unterdorf am Wettbewerb „Lasst die Straßen blühen!“, zu dem das Energieinstitut Vorarlberg eingeladen hatte. Der Wettbewerb soll darauf aufmerksam machen, „dass der Straßenraum nicht nur Verkehrsfläche für Autos, sondern auch Lebensraum und Schul- und Kindergartenweg unserer Kinder ist.“



Integrationspädagogin Michaela Bühler organisierte gemeinsam mit Kolleginnen die Aktion „Lasst Straßen blühen“ der Volksschule Unterdorf.



Natürlich ermunterte auch Direktorin Helga Bellak-Rothmund die jungen Künstlerinnen und Künstler. Deren Eifer war besonders groß.



Ob Schulhof oder Gehsteig an der Straße Im Schlatt – die Schülerinnen und Schüler sorgten für viel Farbe auf dem grauen Asphalt.



Das Motto im Bistro der Mittelschule Höchst lautet: „Gesunde Ernährung für Schüler.“

## REGIONAL UND SAISONAL – BENEVIT MITTAGSTISCH DER MITTELSCHULE HÖCHST

Täglich zur Mittagszeit bemüht sich Aurelia Gerster im Bistro der Mittelschule liebevoll um das leibliche Wohl der bis zu 50 Schüler und Schülerinnen, die den Mittagstisch in Anspruch nehmen.

Professionell unterstützt wird sie dabei von Jaqueline Morawek, der Küchenchefin des Altenwohnheims, die sich zudem Woche für Woche um eine attraktive und innovative Menüplanung bemüht. Viel Wert wird dabei auf ein vernünftiges saisonales Angebot gelegt, bei Fleisch und Wurstwaren setzt man insbesondere auf Regionalität.

„Gesunde Ernährung für Schüler“ lautet das Motto des Benevit-Teams, das sich gemeinsam mit der Ernährungsberaterin Angelika Stöckler über mehrere Monate hinweg mit den Bedürfnissen und Wünschen der Höchster Schüler und Schülerinnen auseinandersetzt und neue Menüpläne erarbeitet hat. Benevit-Küchenbeauftragter Ingo Kremmel erzählt, dass die Kommunikation und der Austausch mit den Schülern und Schülerinnen besonders wichtig seien. Zudem lege man großen Wert auf ein professionelles Equipment, so wird z.B. die Warmhaltung des Essens gewährleistet. Der Mittags-

tisch der Mittelschule Höchst bietet wirklich in jeder Hinsicht eine Topqualität und sei vor allem auch durch die fachmännische Betreuung durch eine Küchenchefin etwas ganz besonderes.

Und so genießen die Kinder – betreut durch Lehrpersonen der Schule – von Montag bis Freitag ein vielseitiges Speiseangebot, das von Benevit bereitgestellt wird. Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist: Eine An- bzw. Abmeldung zum Mittagstisch ist monatlich im Sekretariat bei Anita Schneider oder in der Direktion möglich.



Der Mittagstisch der Mittelschule Höchst bietet in jeder Hinsicht Topqualität. Die Schülerinnen und Schüler wissen das zu schätzen.



## DAS ERLEBTE ICH IM MAI 1945 IN HÖCHST – TEIL 2

Seinen 10. Geburtstag wird der inzwischen bald 81-Jährige Höchster Raimund Schobel nie vergessen. Den feierte er am 1. Mai 1945 im Elternhaus, dem damaligen Gasthaus „Zur Wacht am Rhein.“ Der 2. Weltkrieg endete in diesem Teil Europas praktisch vor der Haustüre der „Wacht am Rhein“ nahe dem Grenzübergang. Im Teil 2 dieser Erinnerungen schildert Raimund Schobel die dramatischen Stunden vor der Kapitulation der deutschen Soldaten in Höchst. Dazu veröffentlichen wir Berichte aus Schweizer Sicht über die Scharen an Flüchtlingen, die damals die Grenzen in die Schweiz passierten.

Raimund Schobel berichtet vom Kriegsende: Am 2. Mai hörte ich auf einmal lautes Motorgeräusch, das vor unserem Haus anhielt. Es war für mich ein Fahrzeug wie ein Panzer, jedenfalls war es ein schweres Raupenfahrzeug. Also sind die Franzosen in Höchst eingefahren. Schnell waren hochrangige Schweizer Mili-

tärs ebenfalls vor unserem Haus. Auch von unserer Gemeinde Höchst waren, so schien es, wichtige Leute dabei – aber jetzt in Zivilkleidung, also nicht mehr in „NSDAP Uniform“. Auch der Kommandant der deutschen Soldaten stieß zu dieser Gruppe. Bald begann in unserer Gaststube am Tisch im Herrgotts-

winkel eine Besprechung zwischen diesen Männern.

### Waffenlager in Höchst

Da stellte sich offensichtlich schnell heraus, dass sich in unserer Gemeinde eine geheime Waffenkammer befindet. Dem Höchster Teilnehmer wurde von den Franzosen aufgetragen, den Schlüssel für dieses Waffenlager sofort zu der Besprechung zu bringen. Ein zu dieser Zeit allseits angesehener Mann beeilte sich und überbrachte den geforderten Schlüssel überraschend schnell.

### Kapitulation in Sekunden

Nun ging es noch um die etwa 150 bewaffneten deutschen Soldaten im Biergarten. Die Franzosen drohten

## 100.000 FLÜCHTLINGE IN ZWEI MONATEN

In den Monaten April und Mai des Jahres 1945 kamen ganze Scharen von Flüchtlinge zu Fuß, per Lkw und auch mit der Bahn nach St. Margrethen, weitere waren per Bahn unterwegs. Nicht wenige von ihnen trugen noch die gestreifte Häftlingskleidung aus einem KZ der Nazis. Vermutlich gelangten 100.000 Personen zum Kriegsende in die sichere Schweiz: Zehntausende Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen, Kriegs- und Zivilgefangene, flüchtende Truppenteile und schließlich gegen 6000 vom IKRK aus den Konzentrationslagern geholte

Häftlinge. Insgesamt gelang es dem IKRK, vor und nach Kriegsende 23.481 KZ-Insassen in die Schweiz zu bringen.

**NZZ, Dezember 2007**

Dazu gibt es weitere erschütternde Berichte in Ausgaben der „Neuen Zürcher Zeitung“ von 1945:

*„Auch hier sahen wir Männer, Frauen und Kinder, die bis zum Skelett abgemagert sind und deren Augen aus tiefen Höhlen heraus erstaunt und gleichzeitig gerührt das Wunder bestaunen,*

*als sich vor ihnen eine Friedensinsel auftut. Wir erleben die Ankunft von 250 Französischen aus dem Lager Celle in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch. Frauen zwischen sechzehn und sechzig Jahren kamen mit Camions des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in die Schweiz; die Kleider der meisten waren in einem trostlosen Zustand und in hygienischer Beziehung war alles, aber auch alles besorgniserregend.*

*Schwer verletzte Frauen lagen ohne jegliche Hilfe in diesen Transportwagen, in denen sogar, mitten unter allen anderen, zwei Tote lagen; die Frauen waren auf der Reise an Erschöpfung gestorben.“*  
**NZZ, 26. April 1945**

*„Heute nachmittag kamen mit zehn amerikanischen Wagen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz 183 Insassen des Konzentrationslagers Mauthausen bei Linz an der Donau. Der Anblick dieser hohlwangigen Menschen mit ihren fiebernden Augen und ihre kahlgeschorenen Köpfe ist erschreckend. Der Arzt dieser Kolonne ist der bekannte Pariser Mediziner Prof. Marshal, der von den Deutschen seinerzeit ins Konzentrationslager gesteckt wurde.“*  
**NZZ, 27. April 1945**

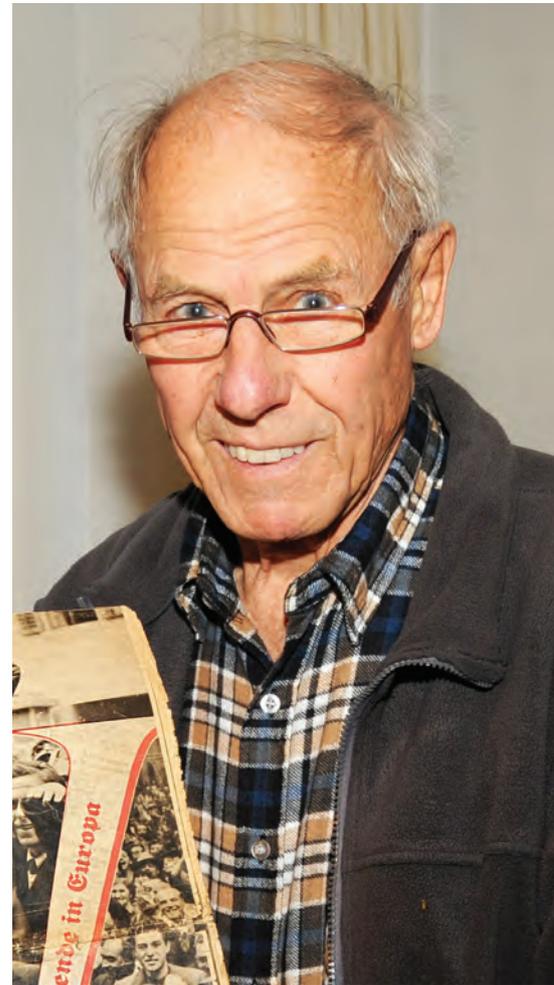


Schweizer Armeemitglieder und ein Wehrmachtssoldat auf der Grenzbrücke, links hinter dem Stacheldraht warten KZ-Flüchtlinge in ihren Lagerkleidern auf Einlass in die rettende Schweiz.

*Wir danken Herrn Guido Schneider für die Übermittlung der historischen Fotos, die wir mit Genehmigung der Festung Heldsberg, St. Margrethen, verwenden dürfen.*



Freundschaftlicher Kontakt: Ein französischer Soldat auf der Grenzbrücke im Gespräch mit Schweizer Offizieren kurz vor der Kapitulation der 150 deutschen Soldaten vor der „Wacht am Rhein“.



Raimund Schobel, Jahrgang 1935, erlebt als Zehnjähriger das Kriegsende in Höchst mit.

mit Panzer und Fliegern, die auf Abbruch in Friedrichshafen bereit zum Start wären. So machte der Franzose dem deutschen Kommandeur klar, dass nur eine sofortige Kapitulation zu einem guten Ende in dieser Situation führen könne. Der deutsche Offizier erhielt 5 Minuten Bedenkzeit. Diese Zeit brauchte er nicht und gab sein Einverständnis bereits nach wenigen Sekunden.

Somit wurden den Soldaten die Waffen abgenommen und sie gingen in Gefangenschaft. Gleich nach dieser glücklich verlaufenen Verhandlung zogen Ruhe und Zuversicht ein. Alle an der Verhandlung Teilnehmenden begaben sich nun vor unser Haus und boten sich gegenseitig Zigaretten an und es ergab sich zwischen allen eine lockere Diskussion.

### Schokolade für das Geburtstagskind

Nach diesem Akt durchsuchte ein französischer Soldat unser Haus. Dabei kam er auch in mein Schlafzimmer. Er war ein deutschsprechender Elsässer und fragte meine Mutter ob ich krank sei. Ich war natürlich ängstlich und verkroch mich

unter der Decke. Kurz darauf kam er ohne Mutter wieder und brachte mir zum Geburtstag Schokoladen in einigen kleinen runden Metalldöschen.

Somit war die größte Angst vor diesen fremden Männern gebrochen.

### 3. Teil in der nächsten Ausgabe



Fünf französische Besatzungssoldaten, die im Gasthaus zur „Wacht am Rhein“, einquartiert waren, etwa um 1947. Mit auf dem Foto, stehend von links: Wilhelm Schobel, Sepp Federspiel, Ida Schobel (heute Helbok), kniend Wilma und Raimund Schobel. Die Namen der Franzosen (alle in Uniform) sind nicht mehr bekannt.



Wer kann Angaben zu einem dieser alten Höchst Häuser machen?

## UNBEKANNTE HÄUSER AUS ROSA BLUMS FOTOALBUM

Rosa Blum, „Städtlepfarrers“ Schwester, hat in den 1980er Jahren alte Häuser noch vor ihrem Abbruch fotografisch festgehalten und in mehreren Fotoalben gesammelt.

Seit einigen Monaten arbeiten Rudolf Nagel und Karl Brugger als Mitglieder des Gemeindearchivteams an der Beschreibung der eingescanneten Bilder. Leider ist die Beschriftung teilweise verloren gegangen, teilweise nie vorhanden gewesen. Weil auf manchen Bildern bekannte Anhaltspunkte fehlen, ist es oft schwierig, die vor allem in den 1980er-Jahren entstandenen Häuserbilder zu lokalisieren. Deshalb sind kundige Höchsterinnen und Höchster dazu eingela-

den, ihr Wissen zu den alten Häusern mitzuteilen. Die zwei in der letzten Ausgabe vorgestellten alten Häuser (rechts) haben erneut aufmerksame Leser zugeordnet. Vielen Dank!

**Wer mithelfen möchte, alte Häuser in Rosa Blums Fotoalbum zu identifizieren, ist herzlich eingeladen, sich bei Helmut Sparr im Gemeindeamt zu melden, Tel. 05578/7907-24.**



Das frühere Haus des verstorbenen Siegfried Barth, Eichenweg 14



Haus Feuerstein, Im Städtle 15 (das Haus steht noch)



## GEMEINDEARCHIV ÜBERSIEDELT

Das ehrenamtliche Team um Dr. Gerda Leipold-Schneider (Bild links) war mit Unterstützung des Bauhofs besonders fleißig. Gemeinsam wurden bereits die kulturhistorischen Güter aus Höchst in den neuen Räumlichkeiten bei der Buchhandlung Brunner in der Konsumstraße in Regale sortiert und geordnet. Nun steht als nächster Schritt die Beschriftung und Beschilderung an.

Geplant ist, das Archiv im Laufe des Jahres zu eröffnen und dann öffentlich zugänglich zu machen.

## MÄRCHENTHEATER „DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN“

Zur großen Freude der 200 Kinder aus den vier Höchster Gemeindekindergärten studieren mehrere Kindergartenpädagoginnen ab und zu ein aufwendiges Märchentheater ein. Heuer war es „Das tapfere Schneiderlein“, das bei der Aufführung am 16. März sehr gut ankam.

Eine Kindergärtnerin mit Schnauzbart, das gibt es nicht so oft zu bewundern. In Höchst wurden aber sämtliche Rollen des Grimmschen Märchens vom „Tapferen Schneiderlein“ von Frauen gespielt. Die Kindis Kirchdorf, Unterdorf, Oberdorf sowie die Gruppe aus dem Kinderhaus waren beteiligt. Also schlüpfte **Jeanette Hollenstein** in die Rolle des Schneiders, **Sarah Schwendinger** war die Krämerin mit dem Pflaumenmus, **Nicole Ill** gab den König, **Sarah Lauterer** die Prinzessin. Als Riesen traten **Sonja Berchtold** und **Cornelia Beggel** auf, **Doris Härle** war das Wildschwein und **Verena Fritz** das Einhorn.

Die sieben Fliegen, die das tapfere Schneiderlein mit einem einzigen Hieb seiner Fliegenklatsche erledigte, waren auf der Klatsche zu bewundern, das Wildschwein grunzte wild und das Einhorn schnaubte. Dass sich die beiden Riesen gegenseitig verdroschen, erfreute die jungen Zuschauer sehr. Sonja Berchtold und Cornelia Beggel hatten dafür gesorgt, dass der Märchentext auf die Bühne im Pfarrzentrum passte.

Die Kinder im Saal gingen begeistert mit, selbstverständlich gab es hilfreiche Zurufe für das Schneiderlein,

wenn Riesen, Wildschwein oder Einhorn gefährlich nahe kamen. Weil aber die Prinzessin von dem hübschen und so tapferen Mann gleich begeistert war, bekam er sie natürlich zum glücklichen Ende zur Frau – samt dem halben Königreich.

Das Höchster Märchentheater hat bereits Tradition. Immer wieder erklären sich Kindergartenpädagoginnen dazu bereit, nicht nur das Stück einzuüben, sondern auch für die passende Ausstattung zu sorgen.



Tatsächlich: 7 auf einen Streich!



„Ich bin viel stärker als ihr!“ – Das Schneiderlein fürchtet sich nicht vor den beiden Riesen. Die beinahe 200 Kinder aus den vier Gemeindekindergärten hatten viel Spaß mit dem Märchentheater (unten).



Die acht Kindergartenpädagoginnen erhielten für die tolle Märchenaufführung verdienten Applaus.

## ... UND ALLES FÜR DEN GUTEN ZWECK

Nicht auf Personen kommt es an, sondern auf Werke im Dienste der Gemeinschaft.

Handarbeit wird in der Frauenbewegung Höchst großgeschrieben – stricken, häkeln, filzen und nähen für einen guten Zweck. Und Dank Pepes Brotlädele floriert auch der Verkauf.

Die Handarbeitsgruppe der Frauenbewegung Höchst zählt bis zu 30 Frauen, die sich jeden Dienstag im Kreativraum der Frauenbewegung treffen und ihre Geschicke in den Dienst der guten Sache stellen. Jacken, Mützen, Schals, Socken, Babypatschen, Häckeltiere, saisonbedingt auch Kommunionjäckchen und noch vieles mehr werden mit Feuereifer gestrickt, gehäkelt, gefilzt.

Mit Pepes Brotlädele haben die aktiven Frauen seit langem einen verlässlichen Partner, der um das Ausstellen und den Verkauf der Handarbeitswaren bemüht ist – natürlich ebenfalls ganz im Sinne der guten Sache. Neben dem Brotverkauf kümmern sich Sigrun Schanzl, Edith Toth und Wilma Ronjak geduldig und liebevoll um die Erzeugnisse der Handarbeitsrunde. Sie beraten auch gerne beim Kauf und leiten individuelle Bestellungen an die Verantwortlichen der Frauenbewegung Gerda Gehrler, Gisela Stimpfl sowie Marlene Brunner weiter.

Dieser guten Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass die Frauenbewegung Höchst Jahr für Jahr mit dem Erlös des Verkaufs der Handarbeitswaren wertvolle Unterstützung für verschiedene soziale Projekte leisten kann.



Zu köstlichen Backwaren gibt es in Pepes Brotlädele schöne Handarbeiten zu bewundern und zu kaufen.



## BLUTSPENDEAKTION IN HÖCHST IM MAI

Das Rote Kreuz und die Gemeinde Höchst rufen auch heuer zur Blutspendeaktion auf. Im Vorjahr wurden dabei 221 Blutkonserven abgenommen.

Die Blutspendeaktion findet wie in Höchst üblich an zwei Terminen statt. Blutspenderinnen und -spender sind herzlich eingeladen, entweder am **Mittwoch, den 11. Mai**, oder

am **Mittwoch, den 18. Mai**, ins Feuerwehrgerätehaus zu kommen. Dort steht das Rote Kreuz zwischen **17.30 und 21.00 Uhr** bereit.

Alle 75 Sekunden wird in Österreich eine Blutkonserve benötigt. Ob für Operationen, schwere Erkrankungen, Unfälle oder Geburten – menschliches Blut zählt im Notfall zu den wichtigsten Medikamenten.

## e5 ALS JAHRESPROJEKT IN DEN HÖCHSTER KINDERGÄRTEN



Dieses Jahr begleitet die Höchster Kindergärten ein langfristiges Projekt zum Thema Energie in Kooperation mit dem e5-Team der Gemeinde Höchst und dem Energieinstitut Vorarlberg. Das Projekt lautet: „Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr.“

Strom kommt aus der Steckdose, Wärme aus der Heizung, warmes Wasser aus der Leitung und ein Auto fährt alleine. Energie als Strom, Wärme oder Motorkraft ist für Kinder im Alltag selbstverständlich und hat einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Wir wollen gemeinsam mit den Kindern Fragen klären wie zum Beispiel: Woher kommt der Strom? Wie können wir Strom sparen? Wie wird Wärme erzeugt? usw.

Ziel dieses Projektes ist es, ein Energiebewusstsein bei den Kindern zu schaffen und zu entwickeln, um somit bewusster auf unsere Umwelt zu achten.

Zur Abschlusspräsentation im Rahmen des Höchster Abendmarktes am 25. Juni 2016 ab 16:00 Uhr laden wir alle Interessierten herzlich ein.



Die Seifenblasen zeigen uns die Windrichtung an.



Selbst eine Zitrone spendet ein wenig elektrische Energie (oben). Im Bild unten fühlen die Kinder die Wärme der Fußbodenheizung. Wie entsteht diese Wärme?



Wenn aus dem Teig ein Kuchen werden soll, ist dazu Energie erforderlich.





## HÖCHSTER TRINKWASSER – MIT HERVORRAGENDER QUALITÄT

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel – das Höchster Grundwasser eignet sich ganz hervorragend zum Trinken, zum Backen und zum Kochen. Trinkwasser können Sie ein Leben lang bedenkenlos genießen. Es ist das am besten kontrollierte Lebensmittel, hygienisch einwandfrei, gesund, erfrischend und wohl bekömmlich. Seine Qualität steht auch für die hygienische Sicherheit, die der Verbraucher beim Duschen, Baden, der Körper- und der Wäschepflege besonders schätzt.

Der Mineralstoffgehalt ist ausgewogen, der Geschmack ist sehr gut und mit einem Nitratgehalt von weniger als 1,0 mg/l eignet es sich auch bestens zur Zubereitung von Säuglingsnahrung.

Die hohe Qualität unseres Trinkwassers verdanken wir dem Umstand, dass im Einzugsgebiet der Brunnen entsprechende geologische und hydrologische Bedingungen für die Grundwasserbildung herrschen und dass die vom Menschen und Tieren verursachten Einflüsse sehr gering sind.

Damit dies so bleibt, wurde um das Wasserwerk und den Brunnenanlagen ein Wasserschutz- und Schongebiet errichtet.

Das Trinkwasser kann ohne jede chemische Behandlung (Chlorung, Ozonung) im Wasserleitungsnetz verteilt werden.

Die rechtlichen Grundlagen der Überwachung sind im Lebensmittel-sicherheits- und Verbraucherschutzgesetz, in der Verordnung „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“ (Trinkwasserverordnung) und im Österreichischen Lebensmittelbuch (Trinkwasser) verankert.

### Ständige Überwachung der Wasserqualität

Sowohl das Grundwasser als auch das ins Netz geförderte Trinkwasser wird von der Abteilung „Trinkwasser“ vom Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit des Landes Vorarlberg periodisch untersucht und beurteilt.

### Was sind Parameterwerte?

Parameterwerte sind zulässige Höchstkonzentrationen, die laut Gesetz (Trinkwasserverordnung) nicht überschritten werden dürfen. Die Parameterwerte sind besonders niedrig angesetzt, damit auch bei le-

benslangem täglichem Genuss des Wassers keine gesundheitlichen Schäden auftreten.

### Was sind Indikatorparameterwerte?

Indikatorparameterwerte sind Richtwerte, die den Gehalt an Inhaltsstoffen angeben, bei deren Überschreitung zu prüfen ist, ob bzw. welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserbeschaffenheit erforderlich sind.

Unser Trinkwasser ist selbstverständlich auch in bakteriologischer Hinsicht einwandfrei.

**Sie genießen somit vollkommen naturbelassenes Wasser!**

### Was steckt hinter den Parameterbezeichnungen?

#### pH-Wert:

Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (pH 7,0 bis 8,5).

#### Gesamthärte:

Die Gesamthärte wird vom Gehalt des Wassers an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die Härte wird in „deutschen Härtegraden“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als „fad“ empfunden. Höhere Wasserhärte sorgt für einen angenehmen Geschmack, wirkt sich günstig auf den Kreislauf und Knochenbau aus, führen aber zu höherem Seifenverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen (Wasserkocher).

#### Karbonathärte

ist ein Teil der Gesamthärte und entspricht dem Gehalt an Calciumhydrogencarbonat (gelöster Kalk). Bei höherer Karbonathärte scheidet sich im Warmwasser (über 65 °C) mehr Kalk ab.

#### Kalzium und Magnesium

sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser und die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen.

#### Eisen und Mangan

sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, sonst färbt oder trübt sich das Wasser und es kann ein unangenehmer Geschmack auftreten; sie sind aber nicht gesundheitsgefährdend.

## Die wichtigsten Wasserinhaltsstoffe:

Bezeichnung	Einheit	Messwert	Parameterwert	Indikatorparameterwert
pH-Wert		7,8 - 8,0		6,5 - 9,5
Gesamthärte	°dH	10,4 – 12,2		
Karbonathärte	°dH	7,8 – 9,0		
Härtestufe	I, II, III	II		
Kalzium	mg/l	57 – 66		400
Magnesium	mg/l	10 – 13		150
Chlorid	mg/l	2,8 – 4,2		200
Nitrat	mg/l	< 1,0	50	
Sulfat	mg/l	48 - 54		250
Fluorid	mg/l	0,13	1,5	
Pestizide	µg/l	nicht nachweisbar	0,1	

### Chlorid

gilt bei Auftreten höherer Werte als Zeichen einer Verunreinigung durch Abwässer oder Straßenstreusalze. Stark erhöhte Werte können korrosionsfördernd sein.

### Nitrat

im Trinkwasser tritt bei landwirtschaftlicher Intensivnutzung (Überdüngung) sowie bei Abwasserversickerungen auf. Trinkwasser mit einem Nitratgehalt von mehr als 50 mg/l ist für Säuglinge bis zum 4. Lebensmonat nicht geeignet. Durch Abkochen des Wassers verringert sich der Nitratgehalt nicht!

### Sulfat

kommt in verunreinigtem Wasser (Jauche, Harn und Deponieabflüsse) vor. Höhere Sulfatgehalte können aber auch geologisch (z.B. natürliche Gipslagerstätten) bedingt sein. Stark erhöhte Werte können korrosionsfördernd sein.

### Fluorid

ist in den meisten natürlichen Wässern nur in geringer Konzentration enthalten.

### Pestizide (Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel)

kommen in natürlichen Wässern nicht vor. In intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten können einige Pestizide ins Grundwasser gelangen. Um einen hohen Sicherheitsgrad zu erreichen, sind die Parameterwerte für Pestizide sehr niedrig angesetzt.

### Informationen

Interessieren Sie sich für mehr Trinkwasserqualitätsdaten, dann sollten Sie die Trinkwasserplattform „Infoportal Trinkwasser“ im Internet besuchen: [www.trinkwasserinfo.at](http://www.trinkwasserinfo.at)

### Härtestufen:

Nach Verordnung der Waschmittelkennzeichnung gibt es 3 Härtestufen:

I	0 - 10 °dH:	weiches bis mäßig hartes Wasser
II	10 - 16 °dH:	ziemlich hartes Wasser
III	über 16 °dH:	hartes Wasser

Danach richtet sich die Dosierung der Waschmittel.

Für weitere Informationen über die Qualität und Inhaltsstoffe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

**Wasserwerk Höchst,**  
Hauptstraße 15  
Fredi Blum Tel. 05578/7907-54  
Email: [wasserwerk@hoechst.at](mailto:wasserwerk@hoechst.at)  
Bereitschafts-Telefon:  
0664/88501080

### Qualifikationen

Um den hohen Ansprüchen im Bereich der Dienstleistungen oder im technischen Bereich gerecht zu werden, braucht das Wasserwerk bestgeschulte Mitarbeiter.

Gerade im so wichtigen Bereich wie der Trinkwasserversorgung muss die Qualifikation des eingesetzten Personals regelmäßig überprüft werden.

Das sollte selbstverständlich sein, lässt sich aber auch aus rechtlichen Vorgaben ableiten: Betreiber von Wasserversorgungsanlagen sind in Österreich nämlich verpflichtet, die Anlagen in ordnungsgemäßem Zustand zu halten und gegenüber negativen Beeinflussungen des Trinkwassers vorzusorgen.

Ein anerkannter Nachweis der Qualifikation des Personals ist auch ein Nachweis für die Wasserversorger, diesen Verpflichtungen nachzukommen.

In diesem Sinne hat die ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) das Wassermeister-Zertifikat geschaffen, das Personen ausweist, die Betrieb, Wartung und Instandhaltung von Wasserversorgungsanlagen fachgerecht erledigen können.

Das Zertifikat gilt für jeweils fünf Jahre und kann durch den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen und das Ablegen einer Prüfung verlängert werden.

### Wassermeisterschulung

Unser neuer Mitarbeiter in der Wasserversorgung, **Daniel Humpeler**, hat im Jänner dieses Jahres die Wassermeisterschulung besucht und die Erstprüfung abgelegt.

Wir dürfen Daniel Humpeler zur bestandenen Prüfung mit Auszeichnung recht herzlich gratulieren und wünschen ihm viel Freude und Erfolg im Unternehmen.

Das Höchster Wasserwerksteam: Fredi Blum, Daniel Humpeler und Josef Hagspiel



## ALTENWOHNHEIM HÖCHST: QUALITÄT IN PFLEGE UND BETREUUNG

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Altenwohn- und Pflegeheimen sollen sich möglichst wohl fühlen. Das gilt aber ebenso auch für die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um diese Ziele zu erreichen, gibt es das Qualitätsmanagement „E-Qalin“. Sämtliche sieben Heime, die in Vorarlberg von der Benevit betrieben werden, haben das Prädikat „E-Qalin-Qualitäts-haus“ erreicht. Dazu gehört auch das Altenwohnheim Höchst.

Die entsprechenden Dekrete wurden vor kurzem an die Heimleitungen und Standort-Bürgermeister der sieben BENEVIT-Heime überreicht. Für Höchst nahmen die Leiterin des Heimes Sylvia Dietrich und Bürgermeister Herbert Sparr das Dekret entgegen, das von Dr. Adelheid Bruckmüller vom Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG) überreicht wurde. Damit schließt die Vorarlberger Pflegegesellschaft den E-Qalin-Prozess erfolgreich ab.

„Die Benennung als E-Qalin® Qualitätshaus bestätigt, dass die Selbstbewertung durch den Heimbetreiber vollständig und plausibel ist. Bei BENEVIT besonders beeindruckt hat mich der Beteiligungsgrad quer durch alle Bereiche und Hierarchien. Das spricht dafür, dass das Unternehmen sehr auf Qualität in der



Dr. Adelheid Bruckmüller vom Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG) mit Heimleiterin Sylvia Dietrich und Bürgermeister Herbert Sparr.

Pflege und Betreuung achtet, indem es die Kultur verändern und damit die Lebensqualität der Bewohner/innen bestmöglich fördern will. Für mich gilt BENEVIT daher als Best Practice-Beispiel“, so Adelheid Bruckmüller von IBG.

**Sämtliche Heime qualifiziert**  
BENEVIT ist der erste Betreiber Vorarlbergs, der sämtliche Heime als

„E-Qalin® Qualitätshaus“ bezeichnen darf. „Diese Auszeichnung ist aber kein Selbstzweck, sondern zeigt, wie wichtig uns die Qualität unserer Pflege und Betreuung ist“, erläutert BENEVIT-Geschäftsführer Mag. Harald Panzenböck. „E-Qalin erhöht auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie können Verbesserungen vorschlagen, was sich positiv auf das Betriebsklima und schließlich wiederum die Wohnqualität der Bewohner/innen auswirkt“, unterstreicht Pflegedirektorin Carmen Helbok-Föger. Damit wird würdevolles Altern und Respektieren des Alterns in unserer Gesellschaft gefördert. Zudem geht es um Wertschätzung für alle Formen von Beeinträchtigungen und Benachteiligungen.

Die gemeinnützige BENEVIT - Vorarlberger Pflegegesellschaft ist eine 100%ige Tochter des Vorarlberger Gemeindeverbandes. Sie betreibt sieben Heime in Höchst, Alberschwende, Bregenz-Weidach, Hittisau, Innerbraz, Langen und Langenegg. Die Organisation beschäftigt aktuell etwa 310 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über 261 Heimplätze sowie 50 betreute Wohnungen.



Im Altenwohnheim Höchst der BENEVIT steht die Qualität von Pflege und Betreuung im Vordergrund.

## NEUE ABFALL-APP & CO: NIE WIEDER DIE ABFALLABFUHR VERPASSEN

Vermeiden, wiederverwenden, richtig entsorgen – der Vorarlberger „Abfall-Weg“ wird jetzt mit neuen Informationsmöglichkeiten deutlich komfortabler: Eine kostenlose Abfall-App des Umweltverbandes fürs Handy erinnert an die persönlichen Abfalltermine und enthält viele Informationen zum Thema.

Die neue kostenlose Abfall-App erinnert rechtzeitig an Abfuhrtermine, enthält den Abfallkalender der Gemeinden und bietet ein Abfall-Trenn-ABC. Sie ersetzt den bestehenden SMS-Erinnerungsservice. Dort registrierte Personen werden in das neue System automatisch übernommen. Die Apps sind kostenlos in den jeweiligen „Stores“ erhältlich. Wer



[www.abfallv.at](http://www.abfallv.at)

Ab 1. April 2016

**Die neue kostenlose Abfall-App.** Alle wichtigen Abfall-Informationen rechtzeitig auf Ihrem Smartphone.

abfall|v

Foto: shutterstock.com

die Informationen lieber im Internet findet, ist auf [www.abfallv.at](http://www.abfallv.at) gut aufgehoben.

Am besten ist es, von vornherein möglichst wenig Abfall entstehen zu lassen – dann gibt es nicht viel rauszutragen und wenig zu entsorgen.

Ganz lässt sich Abfall aber nicht vermeiden. Umso wichtiger ist es, ihn richtig zu entsorgen. So können aus dem, was wir wegwerfen, wertvolle Rohstoffe und Energie gewonnen werden. Vermeiden, wiederverwenden, richtig entsorgen!



### ... IM AUFTRAG DER UMWELT

Flurreinigung des Mittelwaldes durch die Schulstube

16 Schüler und Schülerinnen des Vereins Schulstube meldeten sich zu einer besonders wertvollen Aktion, nämlich zur Flurreinigung des Mittelwaldes.

Bewaffnet mit Müllsäcken durchforsteten die jungen „Müllsheriffs“ jeden Quadratmeter des Waldes, um ja keinen Schnipsel Müll zu übersehen. Bei strahlendem Sonnenschein fiel es auch nicht schwer, den Vormittag draußen an der frischen Luft zu verbringen und sich dabei noch einer sinnvollen Aufgabe zu widmen.

Das Thema Müll beschäftigt die Kinder der Schulstube regelmäßig,

sie sind bestens über die negativen Auswirkungen der Verschmutzung des Waldes informiert, wissen sogar über die Verrottungszeiten der verschiedenen Materialien Bescheid.

Wir danken den fleißigen Schülern und Schülerinnen der Schulstube für ihren Einsatz und ihre vorbildhafte und achtsame Einstellung zum Umweltschutz.

## HÖCHSTER VEREINE STELLEN SICH VOR: HÖCHSTER KARATECLUB – HÖCHST ERFOLGREICH

Ausdauer – Beweglichkeit – Selbstverteidigung – Konzentration – Selbstbewusstsein

Der Karateclub Höchst ist im Nachwuchsbereich einer der erfolgreichsten Karatevereine in ganz Österreich. Und einer der erfolgreichsten Sportler des Vereins in den letzten Jahren ist der inzwischen 16-jährige **Alper Deger**. Er platziert sich auch international regelmäßig ganz vorne in den Ergebnislisten. Trotz eines intensiven Schulprogramms will der HTL-Schüler hoch hinaus und nimmt jede Woche ein Trainingsprogramm von ca. 15 Stunden auf sich.

### Vize-Weltmeister und Europameister

Seine größten Erfolge erzielte er im letzten Jahr bei der Stilrichtungs-WM in Polen mit dem Vize-Weltmeistertitel und wenige Wochen später in Liverpool mit dem Europameistertitel.

Die letzten Monate waren für Alper sehr trainings- und turnierintensiv, was sich durch zahlreiche Erfolge bezahlt machte: Im Januar beim Championscup in Hard errang er den 2. Platz, bei der allgemeinen EM in Zypern den hervorragenden 5. Rang sowie bei den Slowakai Open mit einer grandiosen Leistung den 1. Rang. Alper Deger führt derzeit auch die österreichische Rangliste an, die speziell in diesem Jahr von großer Bedeutung ist.

Die allgemeinen Weltmeisterschaften der WKF in Linz finden im Herbst mit 130 Nationen statt. Im technischen Bewerb (Kata) darf jeweils nur ein Sportler pro Nation starten. Die Teilnahme daran ist sein erhoffter Höhepunkt in dieser Saison.

Aber nicht nur Alper Deger ist erfolgreich unterwegs, sondern auch seine Vereinskollegin **Hannah Mayr**, die sich in Liverpool in ihrer Klasse Kata Cadets den 2. Rang bei der Shotoکان-EM holte.

**Vivien Moric** und **Rebecca Gehr** sind weitere Karatekas, die beide im Kumite sehr erfolgreich unterwegs sind. Sie zählen zu den erfolgsversprechenden Nachwuchssportlerinnen in Österreich.

Bei den Landes- und österreichischen Nachwuchsmeisterschaften glänzt der Karateclub Höchst seit Jahren als erfolgreichster Verein. Trainiert und begleitet werden die jungen Karatekas von **Verena Rangg**, **Natalie Colle** und dem Landes-trainer **Walter Braitsch**.

### Karate – ein Sport für Körper und Geist

Karate wird leider oftmals gleich gesetzt mit Bretter zerschlagen. Dieses Vorurteil entstammt öffentlichen Schauvorführungen, welche auf Publikumswirksamkeit abzielen und Karate zur zirkusreifen Artistik reduzieren.

### Vereinsinfo

Gründungsjahr 1978

Obmann: Walter Braitsch

128 Mitglieder – davon 85 Kinder und Jugendliche

Seit 2008 wird im eigenen Dojo (Trainingslokal in der Brugger Straße 20 in Höchst) trainiert.

In Wirklichkeit ist Karate jedoch alles andere als ein Sport für Selbstdarsteller. Im Training und Wettkampf werden präzise Fuß- und Fauststöße vor dem Auftreffen abgestoppt. Dies erfordert unter anderem eine gute Technik und Konzentration. Karate dient sowohl der Fitness, als auch der Selbstverteidigung und wird zur Förderung körperlicher und geistiger Vitalität praktiziert. Dabei spielen Kraft und körperliche Statur bei der Karate-Selbstverteidigung nur eine untergeordnete Rolle.

Das Training bietet allen Altersgruppen eine gute Ergänzung zum Alltag. Ob Ausgleichssport, allgemeine Fitness oder Selbstverteidigung, Karate eröffnet allen Altersgruppen ein breites sportliches Betätigungsfeld.

Demjenigen, der Karate als Wettkampfsport betreiben will und nationale oder internationale Erfolge erzielen möchte, bietet der Karateclub Höchst beste Voraussetzungen dieses Ziel zu erreichen.

**Im Training und im Wettkampf wird ein hoher ethischer Anspruch konkret. Nicht Sieg oder Niederlage sind das eigentliche Ziel, sondern die Entwicklung und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit durch Selbstbeherrschung und äußerste Konzentration. Die Achtung des Gegners steht an oberster Stelle.**

Der Karateclub Höchst bietet für alle die passende Trainingsstufe an. Somit wird speziell auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingegangen. Kinder-Karate fördert mit Spiel & Spaß neben den körperlichen Aspekten der Fitness wichtige Eigenschaften und Fähigkeiten, die für die Kinder auch im Alltag von großem



Karate-Nachwuchs: Lukas Schneider, Attila Deger, Mathias Wechner und Vereinsobmann Walter Braitsch.

**Größte internationale Erfolge****Alper Deger:**

Vize-Weltmeister Shotokan	2015	Polen
Europameister Shotokan	2015	Liverpool
Vize-Weltmeister Shotokan	2013	Liverpool
5. Platz EKF-EM	2016	Limassol

**Christoph Haller**

Vize-Weltmeister Shotokan	2005	Chicago
3. Platz WM-Shotokan, Team	2005	Chicago
Europameister Shotokan	2005	Polen

**Hannah Mayr**

Vize-Europameister Shotokan	2015	Liverpool
-----------------------------	------	-----------

**Natalie Neuhold**

3. Platz EKF-EM	2005	Polen
-----------------	------	-------



Alper Deger – Europameister und Vize-Weltmeister



Alper Deger und Hannah Mayr nach ihren großen Erfolgen in Liverpool

Nutzen sind wie Konzentration, Ordnungssinn, Kameradschaft, Höflichkeit und Selbstbeherrschung.

Die Trainingseinheiten sind in die vier Grundpfeiler von Karate Vorarlberg mit dem Leistungssport, Fit & Gesund, Spiel & Spaß und NEU Self protect management (Selbstverteidigung) aufgeteilt.

Weitere umfangreiche Infos erhalten Sie auf unserer Homepage [www.kc-hoehchst.com](http://www.kc-hoehchst.com)

Werfen Sie doch einen Blick darauf oder besuchen Sie uns einfach im eigenen Dojo an der Brugger Straße 20 bei einer Trainingseinheit.

Für Fragen stehen wir Interessierten jederzeit gerne zur Verfügung: Walter Braitsch (Trainer und Obmann) – Tel. 0699/192 80 877  
E-Mail: [walter.braitsch@gmx.at](mailto:walter.braitsch@gmx.at)



Natürlich weiß auch die Gemeinde Höchst die großartigen sportlichen Leistungen und Erfolge der jungen Karatekas zu würdigen. Bürgermeister Herbert Sparr gratulierte den beiden Sportlern Alper Deger und Hannah Mayr bei deren Besuch im Gemeindeamt.



Das Frühjahrs Wetter am 19. März lockte zahlreiche Radverkäufer sowie Interessierte auf den Parkplatz beim Blum-Werk 5.

## FAHRRADBASAR HÖCHST FUSSACH GAISSAU EIN VOLLER ERFOLG

Die gute Zusammenarbeit der drei Rheindeltage-meinden Höchst, Fußsach und Gaißau hat sich erneut bewährt. Der gemeinsam durchgeführte Fahrradbasar am 19. März wurde ein voller Erfolg. Besonders die zahlreich angebotenen Kinderräder stießen auf erfreuliches Interesse.

Das Angebot an Fahrrädern für Kinder und Erwachsene auf dem Firmenparkplatz beim Blum-Werk 5 war heuer besonders groß. Private Verkäuferinnen und Verkäufer aus den drei Rheindeltagegemeinden hatten besonders viele Kinderräder mitgebracht. Die meisten waren in hervorragendem Zustand, aber halt inzwischen zu klein für den eigenen Nachwuchs.

### „Des Rad gfallt mir.“

„Mama, des Rad gfallt mir!“ Immer wieder entschieden sich dann Mädchen und Buben für eines

der Räder, es konnte gleich die Probefahrt gestartet werden. Und etliche Eltern waren froh darüber, ein kleines Rad zu erwerben, das nach zwei Saisonen sowieso wieder ausgetauscht werden muss – die Kinder wachsen halt rasch.

Aber auch Räder für Erwachsene wechselten erfreulich oft den Besitzer. Mancher Verkäufer war froh, daheim wieder etwas Platz geschaffen zu haben, andere freuten sich über das günstige Schnäppchen.

### Fahrradwettbewerb 2016

Selbstverständlich konnten sich Interessierte beim Fahrradbasar auch zum Fahrradwettbewerb 2016 anmelden. Der startete bereits am 18. März. Anmeldungen sind über die Homepage [www.fahrradwettbewerb.at](http://www.fahrradwettbewerb.at) ebenso möglich wie im Gemeindegemeindeamt Höchst. Der Wettbewerb dauert bis zum 30.09.2016, es gibt wieder zahlreiche Preise zu gewinnen.



Ein engagiertes Team organisierte den erfolgreichen Fahrradbasar der drei Rheindeltagegemeinden. Unten: Hilfe bei der Testfahrt.



## MEHR QUALITÄT FÜR DEN RADWEG

Die Gemeinde Höchst ist schon lange im Bereich der Radverkehrsförderung engagiert. Insbesondere die kontinuierliche Verbesserung des Radwegenetzes trägt dazu bei, dass der Radverkehrsanteil in Höchst ständig steigt und die sanfte Mobilität immer mehr vor das Auto rückt.

Um in Zukunft noch mehr Qualität in diesem Bereich gewährleisten zu können, nimmt die Gemeinde am europäischen Fahrradaudit „BYPAD – Bicycle Policy Audit“ teil. BYPAD versteht sich als eine Methode zur Überprüfung und Weiterentwicklung der kommunalen Radverkehrspolitik. Nach einem Lokalausweis und



Peter Plank

Workshop der Auditgruppe wurden verschiedene Maßnahmen für ein Aktionsprogramm Radverkehr 2016-2020 definiert. Dabei wurde auch Peter Plank als Fahrradbeauftragter neu eingesetzt – eine Anlaufstelle für Anregungen zu

den Themen Wegweisung und Verbesserungen im Radwegenetz.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang der Abschluss der Sanierungen im Bereich der Turmgasse/Glocken-

gasse, Paradies/Waldstraße und Rohrstraße. Auch ein Verbindungsweg Römerstraße/Riedstraße wurde neu geschaffen.

Für Fragen zum Radverkehr in Höchst sowie zum Aktionsprogramm 2016-2020 wenden Sie sich bitte an

**Peter Plank**  
**Fahrradbeauftragter**  
 Tel. 05578 7907-25  
 E-Mail: peter.plank@hoechst.at

### Turmgasse/Glockengasse

Die Turmgasse und die Wegverbindung zur Glockengasse wurden im vergangenen Herbst neu errichtet. Voraussetzung für diese Maßnahme war der Abschluss des Umlegungsverfahrens „Turmgasse/Glockengasse“. Dadurch wurden die Grundstücke und Weganlagen neu geordnet und so die unklaren Grenzverläufe geklärt.

Neben der Erschließung der Häuser und Grundstücke in diesem Bereich dienen die neuen Weganlagen vor allem den Schulkindern, Fußgängern und Radfahrern. Sie nutzen sie als Verbindung Hinterwinkel / Franz-Reiter-Straße/ Zentrum, mit Kinder Campus, Kindergarten, Mittelschule, Volksschule, Pflege- und Sozialzentrum, Kirchplatz sowie Bushaltestelle.



Im vergangenen Herbst wurden die Turmgasse sowie die Verbindung zur Glockengasse neu gestaltet.



Gute Tipps zur Pflege des Fahrrades

## FAHRRADTIPPS

Bremsen oder Gangschaltung einstellen, den Schlauch flicken und das Fahrradlicht reparieren.

Solche und andere praktische Ratsschläge rund ums Fahrrad gab es gratis im Rahmen der e5-Tipps der Gemeinde Höchst am 18. März im Feuerwehrgerätehaus. Für das Angebot erhielten die Veranstalter viel Lob. Die Fachleute von CIC Rad & Bergsport und Reini's Bike-Shop beantworteten alle auftauchenden Fragen. Kleine Probleme an den mitgebrachten Fahrrädern wurden selbstverständlich prompt behoben.



So funktioniert die Gangschaltung viel besser.

## ROT-KREUZ-ABTEILUNG LUSTENAU IST AUCH IN HÖCHST IM EINSATZ

Einen umfangreichen Tätigkeitsbericht konnte Kommandant Philipp Schertler anlässlich der Jahreshauptversammlung der Rotkreuz-Abteilung Lustenau am 18. März präsentieren.

Die Rotkreuz-Sanitäter aus Lustenau wurden im abgelaufenen Jahr zu 5.825 Einsätzen gerufen. Davon wurden 502 Notfalleinsätze, bei denen ein Notarzt erforderlich war, verzeichnet. Für diese Aufgabe stehen die ausgebildeten 80 freiwilligen und drei hauptberuflichen Sanitäter sowie Zivildienstler rund um die Uhr, das ganze Jahr über im Einsatz. Dabei werden sämtliche Dienste in der Nacht und an den Wochenenden ausschließlich durch ehrenamtliche Mitglieder verrichtet.

### First Response im Rheindelta

Bei hohem Einsatzaufkommen kann während den freiwilligen Dienstzeiten auf die Bereitschaftsgruppe zurückgegriffen werden. Diese wurde letztes Jahr 135 Mal alarmiert. Bei einem Notfall sind oft die ersten Minuten entscheidend. Deshalb betreibt die Rotkreuz-Abteilung Lustenau seit vielen Jahren ein First-Response-System in den Gemeinden Höchst, Gaißau und Fußach. Die freiwilligen Rotkreuz-Helfer, die in den Gemeinden leben, werden gleichzei-

tig mit dem jeweiligen Rettungswagen/Notarzt alarmiert und leisten dann bis zum Eintreffen des Rettungsteams qualifizierte Hilfe. So konnte im Vorjahr bei 212 Einsätzen noch früher mit lebensrettender Hilfe begonnen werden.

Für rasche Hilfe sorgten die Mitglieder der Rotkreuz-Abteilung auch in 1.192 Ambulanzdienststunden bei zahlreichen Sport- und Kulturveranstaltungen. Auf die verlässliche Hilfe durch die Rufhilfe vertrauten im letzten Jahr 172 Menschen. Mit einem einfachen Knopfdruck kann schnell Hilfe herbei geholt werden.

Die Rotkreuz-Kindergruppe (9-13 Jahre) präsentierte anhand eines Films das abwechslungsreiche und bunte Programm vom letzten Jahr. In einem eigenen Bericht stellte Marie Christine die Tätigkeiten der Rotkreuz-Jugendgruppe vor.

Das Jahr 2015 war auch stark geprägt von der Flüchtlingsbewegung in Österreich und forderte das gesamte Rote Kreuz. Unterkunft, Betreuung und medizinische Versorgung musste täglich für tausende Flüchtlinge organisiert werden. Eine solche Kraftanstrengung war vor allem durch den persönlichen Einsatz der vielen Freiwilligen möglich. Sie stellen eine unverzichtbare Res-



Kommandant Philipp Schertler der Rotkreuz-Abteilung Lustenau

source zur Bewältigung von Großereignissen dar. So unterstützten im Herbst Rotkreuz-Helfer aus Lustenau bei mehreren Einsätzen Kollegen an der burgenländischen und steirischen Grenze, in Wien oder Traiskirchen bei der Betreuung von Flüchtlingen.

Einen Höhepunkt der Versammlung bildeten Ehrungen und Auszeichnungen. Neben den Dienstjahresabzeichen für 10, 15, 20, 30 und 40 Jahre, wurden auch verdiente Mitglieder für ihr Engagement mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet.



Die Rotkreuz-Abteilung Lustenau konnte langjährige Mitglieder mit Dienstjahresabzeichen 10 bis 40 Jahre auszeichnen.



Spendenübergabe: Mike Lebar (links) und Gabriel Meckler von „Simplenotes“ mit Bürgermeister Herbert Sparr und Brigitte Selb

## TOLLES KONZERT FÜR SOZIALE ZWECKE

Eine großzügige Einzelspende verdoppelte die Spendensumme bei „Simplenotes“-Abend in Höchst.

Zu einem grandiosen Erfolg für die Veranstalter und für zwei Sozialeinrichtungen wurde das Benefizkonzert, zu dem „Simplenotes“ in das Pfarrzentrum geladen hatten.

Das Konzert war ausverkauft, die Stimmung von Beginn an mitreißend. Die Band „Simplenotes“ mit den beiden Höchstern Kristina Ratz, geb. Blum, und Gabriel Meckler sowie Mike Lebar und Didi Gisinger hatte ein feines Programm zusammengestellt.

Die vielen musikalischen Gäste – die Höchster Reinhard Franz, Didi Kuenz

und Simone Humpeler, Kerstin Rasser-Lorenz sowie Harry Weber von den Souljackers und ein Bläserensemble des MV Egg – rundeten das Programm ab. Das Publikum zeigte sich von dem Abend begeistert, die Musikerinnen und Musiker erhielten Standing Ovations.

Die Eintrittsgelder des Abends in der Höhe von € 2.400,-- wurden durch eine großzügige Einzelspende auf € 5.000,-- aufgestockt. Somit konnte dem Verein Sonnenblume (Brigitte Selb) und dem Ortshilfswerk (Bürgermeister Herbert Sparr) je € 2.500,-- überreicht werden. Der Verein Sonnenblume unterstützt Familien chronisch kranker Kinder im Rheindelta.

## SPENDE FÜR DAS ORTSHILFSWERK

Das 2. Silvesterkonzert „Silvester Anderswie“ in der Pfarrkirche Höchst mit Prof. Bruno Oberhammer und Prof. Kurt Sternik erfreute ca. 150 Besucher.

Die freiwilligen Eintrittsgelder in der Höhe von € 738,-- wurden zur

Gänze dem Ortshilfswerk Höchst übergeben.

Vielen Dank an alle Spender und auch ein herzliches Dankeschön an den Kirchenchor St. Johann für die tolle Bewirtung nach dem Konzert auf dem Kirchplatz.



## PFLEGE- BERATUNG

Kostenlos für alle Menschen mit Betreuungsbedarf und deren Angehörige

Manuela Beck vom Sozialsprengel Rheindelta berät Sie kostenlos:

- Allgemeine Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um Betreuung und Pflege
- Klärung des Hilfebedarfs und Koordination der Maßnahmen
- Informationen über regionale und überregionale Dienste und Leistungen
- Hilfestellung bei Anträgen und Vermittlung von Dienstleistungen (z.B. Mohi, Essen auf Rädern . . . )

### Kontakt Manuela Beck:

05578 / 733 95 10  
0664 / 198 24 77

Bürozeiten:

Montags von 8 bis 12 Uhr  
Kinderhaus Pertinsel 2, Fußach

[info@sozialsprengel.rheindelta.at](mailto:info@sozialsprengel.rheindelta.at)  
[www.sozialsprengel.rheindelta.at](http://www.sozialsprengel.rheindelta.at)



Manuela Beck

## DIE AUSGABE NR. 56 DER GEMEINDE-INFO HÖCHST ERSCHEINT ENDE JUNI 2016

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

**FREITAG, 10. JUNI 2016**

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

### **Ansprechpartner:**

**Dr. Fleur Ulsamer-Weiland**, Tel. 05578/7907-36

E-Mail: Fleur.Ulsamer-Weiland@hoechst.at

**Helmut Sparr**, Tel. 05578/7907-24

E-Mail: helmut.sparr@hoechst.at



### **Gemeinde Höchst**

Hauptstraße 15  
6973 Höchst  
T +43/5578/7907-0  
F +43/5578/7907-66  
gemeindeamt@hoechst.at  
www.hoechst.at

**Herausgeber und Verleger:**  
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Bürgermeister Herbert Sparr

**Druck:** Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:  
Informationen über das Geschehen  
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



## TERMINE

01.05.2016

### **Maibaumfest**

10:00-18:00; Kirchplatz

15.05.2016

### **Jazzbrunch**

10:00-16:00; Kirchplatz/Festwiese

04.06.2016

### **Fest der Begegnung des Frauencafés**

10:00-20:00; Kirchplatz/Pfarrzentrum